

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

247 (23.10.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Lammstraße 62 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe. Am Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Halbjährlich: M. 3.80. Einmalig durch die Post bezogen ohne Anschlaggebühren: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2mal. Zustellung M. 2.30. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Feuille 20 W., die Restamette 50 W.

Nr. 247. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Dienstag den 23. Oktober 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Deutschlands Interessen im Yangtsehal.

Die letzten Nachrichten zeigen mit Bestimmtheit, daß die China-Angelegenheiten sich auf das Yangtsegebiet zu erstrecken und durch diesen Umstand wird die Aufmerksamkeit, die bisher vorzugsweise auf den Norden gerichtet war, nach dem Yangtse gelenkt. Schon seit einer Reihe von Jahren haben deutsche Firmen mit richtigem Blick die Wichtigkeit dieses Gebietes erkannt und an der Mündung und am Flußlaufe kaufmännische Niederlassungen eingerichtet, in denen bedeutende Umsätze stattfanden. Der „Südn. Zig.“ geht darüber folgende Darstellung aus: Wenn bisher die Schifffahrt auf dem Strome vorwiegend in englischer Hand lag, so wird binnen kurzem deutscher Wettbewerb in beachtenswerther Weise auftreten, und die Schiffe, die auf dem Yangtse die deutsche Flagge tragen sollen, sind theils schon fertig gestellt, theils liegen sie noch auf den Helmsen der Werften. Der Norddeutsche Lloyd in Verbindung mit den Firmen Meiners und Co. und Nidmers richtet eine regelmäßige Verbindung auf dem Yangtse ein. Die Fahrten werden zwischen Shanghai und Hankau stattfinden und bis Tschang desu, Tschungting ausgeführt werden. Eine andere Linie des Norddeutschen Lloyds und der Firma Meiners wird den Verkehr zwischen Swatou und Hankau besorgen. Einen wesentlichen Stützpunkt des deutschen Handels bildet die neue deutsche Niederlassung in Hankau, die sich in einer Länge von 1100 Meter und einer Breite von 430 Meter am Fluße entlang zieht und zwischen der französischen und japanischen Niederlassung liegt. Große Uferbauten sind im Auftrage des Konsulats, dem der Grund und Boden der Niederlassung im wesentlichen gehört (Meiners und Co., Deutsch-Ostasiatische Bank, Arnold, Karberg und Co.), unternommen worden und nach ihrer Vollendung werden alle Vorbedingungen gegeben sein, um aus Hankau ein deutsches Emporium zu machen. Man wird in der Schätzung nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß der deutsche Schiffsverkehr in Shanghai schon in diesem Jahre einen Umschlag von 7-800 000 Tonnen, also 30-40 Prozent des englischen ausmachen wird. Wenn, wie für eine nahe Zukunft zu erwarten ist, der Verkehr Hankaus einen ähnlichen Aufschwung der deutschen Schifffahrt zeigt, so wird schon dadurch die Bedeutung erwiesen, die das Yangtsegebiet für Deutschland hat.

Um die Bedeutung Hankaus zu würdigen, dürfte ein Blick auf die Lage des Ortes genügt sein. Wie bereits erwähnt, liegt Hankau am Ende der tiefen Wasserstraße des Yangtse, die auch bei niedrigstem Wasser 30 Fuß tief zu etwa 12 Fuß tiefer geht, also in einer Größe von etwa 2000 Tonnen, die ununterbrochene Befahrung gestattet. Ueber Hankau hinaus ist eine regelmäßige Befahrung der Wasserläufe nur mit Schiffen von 3-4 Fuß Tiefgang möglich. Durch diese Lage erhält Hankau von vornherein die Bedeutung eines großen Umschlagplatzes, wo sich der von den flachen Flußläufen kommende Kleinverkehr sammelt, um sich hier zu stapeln oder mit Umschlag auf den größeren Verkehr überzugeben. Die gleiche Bedeutung erhält Hankau für den entkommenen Verkehr als Verladeplatz nach den umliegenden, durch die Wasserläufe zu erreichenden Provinzen, eine Bedeutung, die sich noch steigern wird, wenn durch den Ausbau der zwischen dem Yangtse und dem Hoangho liegenden Strecke der Bahn Hankau-Peking das flüßlich vom Hoangho liegende, dicht besiedelte und fruchtbare Gebiet der Provinz Honan noch mehr als bisher seinen Aus- und Eingangspunkt in Hankau findet. Ebenso dürfte, wenn die nach Süden führende Bahn Hankau-Kanton, deren Ausfertigung zur Zeit von eminenten Kapitalskräften in Aussicht genommen wird, hauptsächlich zur Ausfuhrung gelangt, die südlich von Hankau gelegene Provinz Hunan noch mehr zu dem Verkehr über Hankau beitragen als bisher der Fall war. Das Wasserstraßengebiet von Hankau erstreckt sich zunächst den Yangtse hinauf, der für Dampfer von 3-4 Fuß Tiefgang bis Tschang, für Schunten noch für weitere 1000 Kilometer, wenn auch mit geringerer, vom Wasserstand abhängender Unterbrechung, schiffbar bleibt. Zur Zeit wird von englischer Seite sogar die Einrichtung eines Dampferdienstes über Tschang hinaus bis nach Tschungting beabsichtigt, einem der neuen Vertragshäfen des Yangtse, der bereits eine lebhafte Verkehrsverbindung mit dem Hinterlande aufweist.

Kein anderer Strom bietet in gleicher Weise die Möglichkeit, Waaren aus dem Schiffswege bis tief ins Innere Chinas zu bringen. Die Entfernung von Shanghai bis Hankau beträgt am Flußlaufe gemessen rund 1000 Kilometer, von Hankau bis Tschang 400 Kilometer, von dort bis Tschungting 500 Kilometer. In der Luftlinie gemessen ist die Entfernung von Tschungting bis zur Mündung (Shanghai) rund 1500 Kilometer. Zu dem eigentlichen Laufe des Yangtse treten aber noch drei Nebenflüsse, etwa 200 Kilometer oberhalb Hankaus mündend ein: der ebenfalls schiffbare, der größte chinesische Binnengewässers, der ebenfalls schiffbar ist, in den Yangtse, und in diesen mündend wieder die Flüsse Siang Nuan, die heute auf einer Strecke von 4-500 Kilometer für Schunten befahrbar sind; endlich kommt als schiffbarer Fluß der bei Hankau in den Yangtse mündende Han in Betracht, der ebenfalls auf einer Strecke von 500 Kilometer schiffbar ist. Das ist ein Verkehrsgebiet so gewaltig, wie es kein anderer Fluß Chinas aufweisen kann. Hankau ist recht eigentlich der Mittelpunkt des inneren Chinas. Erst wenn man seine Bedeutung erkannt hat, versteht man die Eifersucht, mit der England über dem Yangtsegebiet wacht, und erst dann wird begreiflich, daß England keiner anderen Macht des Reichs einräumen will, sich ausschließlich mit Rücksicht auf englische Interessen hier festzusetzen. Die politische Lage rechtfertigt diese Haltung, wie sie auch die Politik derjenigen Mächte rechtfertigt, die in Anbetracht der großen internationalen Bedeutung des Yangtsegebietes ebenso wie England für ihre dortigen Interessen eintreten und die Politik der offenen Thür als ihr Programm aufgestellt haben. Gegen Deutschland ist die Verdrängung ausgesprochen worden, es solle am Yangtse eigene Befestigungen erwerben oder sich gar dieses ansehnlichen Flußgebietes bemächtigen. Nichts ist fesseler als eine solche Meinung, denn Deutschland ist sich — ganz abgesehen von den Schwierigkeiten, die andere Mächte gegen einen solchen Plan erheben würde — sehr wohl bewußt, daß eine solche Befestigung selbst in unabweisbarster Falle ihres Bestehens mit einem so ungeheuren Aufwand von Kraft und Geld verbunden sein würde, daß darüber der angeordnete Posten in Frage gestellt werden müßte. Nichts ist für die deutschen Interessen ist die Politik der offenen Thür, die uns die Ausbreitung unseres Handels auf der Grundlage des gleichen Rechts für alle gestattet. In einer sehr beachtenswerten Rede, die Sir Charles Veresford bei seiner Hauptaufsicht wegen der Yangtsefrage unternommenen Reise nach China vor zwei Jahren im englischen Klub in Shanghai gehalten hat, stellt dieser einflussreiche Politiker sich ebenfalls auf diesen Standpunkt. Er beleuchtet die staatsrechtliche Stellung des Gebietes und erwirbt die Befestigung, die der englische Gesandte Sir Claude Macdonald am 11. Februar 1898 dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten einbrachte. In dieser Rede heißt es: „Der britische Gesandte ist in der ersten Instanz der Regierung ihrer Majestät mitzutheilen, daß er von China die dringende Versicherung erhalten hat, daß dieses keine im Yangtsegebiet belagerte Provinz an irgend eine andere Macht veräußert werde.“ Sir Charles Veresford sagte dann, daß er aus dem Wortlaut dieser Note zuerst geschlossen habe, daß hierdurch England eine Vorzugsstellung eingeräumt worden sei, aber nach einer Unterredung mit Sir Claude Macdonald habe er gefunden, daß dies ein Irrthum sei, da auch England zu benachteiligten Mächten gehöre, denen China eine Gebietserweiterung nicht zugestehen werde. „Wie die Dinge liegen“, sagt er, „haben wir keine Erbschaft in China erhalten, die uns als Einflußsphäre gebührt.“ Sir Charles Veresford schloß seinen mit dem lebhaftesten Beifall seiner Zuhörer aufgenommenen Vortrag, indem er für ein Einvernehmen mit den anderen Mächten eintrat, das folgende Grundlage haben müßte: „Freies Feld und keinen Vorzug; die Unverletzlichkeit Chinas in seiner gegenwärtigen Gestalt und offene Thür für den Handel aller Nationen.“ Diese Worte können auch wir unterschreiben, denn die Politik der offenen Thür und „fair field and no favour“, wie Veresford sagt, müssen dem Handel aller Nationen zu Gute kommen und die Entwicklung des Landes in der günstigsten Weise beeinflussen.

Das Yangtsegebiet ist groß genug, um der Handelsentwicklung nicht nur einiger, sondern allen Nationen reichlich Platz zu gewähren, ohne daß es dabei zu födernden Mißlichkeiten oder Fernwünschen kommen müßte. Und wenn bei diesem Wettlauf eine Nation einen Vorsprung erlangt, so wird sie es nur ihrer eigenen Thätigkeit zuschreiben können, einer Thätigkeit, die hier ebenso zum Gedeihen des Ganzen beitragen muß, wie es in zahlreichen englischen Kolonien geschehen ist, in denen stets der Grundsatz fair field and no favour geachtet und hochgehalten worden ist.

Das neue deutsch-englische Abkommen.

Das deutsch-englische Abkommen betr. die Aufrechterhaltung der „offenen Thür“ in China und die Integrität des chinesischen Reiches wird in Deutschland von Blättern aller Richtungen mit Genugthuung begrüßt. Von einzelnen wird auch seine Veröffentlichung als ein sehr glücklicher Beginn der Kanzlerschaft des Grafen v. Bismarck angesehen. Mag der Hauptwert des Abkommens durch die Proklamierung des Abkommens der „offenen Thür“ auch auf wirtschaftlichem Gebiete liegen, so ist doch kein Augenblick zu verkennen, daß es auch eine politische Grundlage für die Behandlung der ganzen chinesischen Angelegenheit und für die Friedensverhandlungen bildet. Der Text des Vertrags beweist schon, daß er nicht als Sonderaktion, sondern auch als Einladung an die anderen Mächte gedacht ist, die ja zu den darin niedergelegten Grundsätzen offiziell sich schon mehrfach in wechselnden Formen bekannt haben. Man zweifelt darum nicht, daß die anderen Mächte dem Abkommen beitreten werden. Das deutsch-englische Abkommen besprechend, sagt die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: „Auf den ersten Blick ist klar, daß der Schwerpunkt des Abkommens auf wirtschaftlichem Gebiete liegt. Es war eine wichtige Aufgabe der deutschen Politik, unsere stark sich entwickelnden Handelsbeziehungen mit dem Yangtsegebiet zu sichern, vor der Gefahr einseitiger Begünstigung des Handels anderer Länder dadurch zu sichern, daß der Grundgedanke der offenen Thür praktische Geltung in bindender Form erlangte. Wir begrüßen es als beruhigendes Moment für den Weltfrieden, daß England ebenso wie Deutschland auf die Ausnutzung der chinesischen Wirren zu Sonderverträgen ausdrücklich verzichtet und für seine wirtschaftlichen Bestrebungen am Grundgedanke der Gleichberechtigung aller festhält. Beide Theile wollen für die Durchführung des Prinzips der offenen Thür in allen chinesischen Territorien wirken, wo sie Einfluß ausüben können. Deutschland übernimmt nicht die Verpflichtung, seinen Einfluß da geltend zu machen, wo andere Mächte bereits besondere Rechte erworben haben. Die Bestimmungen in Artikel 2 und 3, die sich gegen Zurückstellungen des chinesischen Reiches richten, entsprechen einem leitenden Gesichtspunkt der deutschen Politik, der in dem Kundschreiben des Grafen Bismarck an die deutschen Bundesregierungen aufgestellt ist und durch den sich das Reich in Uebereinstimmung mit seinen Verbündeten und Nachbarn in Europa wie mit den übrigen interessierten Mächten befindet. Mit dem jetzt getroffenen Uebereinkommen ist ein bedeutender Schritt zu der baldigen Verwirklichung friedlicher und geordneter Zustände in China erfolgt.“ Die „National-Ztg.“ bemerkt: „Es ist zu hoffen, daß der dritte Punkt keine praktische Bedeutung erlangt. Sollte als Garantie für die Zahlung einer dem chinesischen Reich aufauerlegenden Entschädigung die zeitweilige internationale Befragung einzelner Punkte des chinesischen Gebietes notwendig bleiben, so würde diese in Formen stattfinden können, welche territoriale Vortheile irgend einer Macht ausschließen würden. Das neue Abkommen entspricht den von deutscher Seite von Anfang an abgegebenen Erklärungen, welche eine Eroberungspolitik in China ausschloß. Die letzten Monate haben von Neuem darüber belehrt, zu welchen unabsehbaren Wirren eine solche führen, wie schwer sie eine Weise mit erstem Blick das stille Gesicht der Schwester, dann jedoch schüttelte er langsam den Kopf.“

Badischer Geschichtskalender.

23. Oktober:

1614 Markgraf Georg Friedrich vermählt sich mit Agathe Gräfin zu Erbach (2. Ehe).

1805 Napoleon reist durch Ettlingen.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyte.

(11. Fortsetzung.)

„Sage mir, liebe Mira“, fuhr Graf Sobolew weiter, „bist Du schon lange auf Bieloje?“ „Sofort nach der Beeridigung siedelten wir über, besonders das wegen, für deren Gesundheit die Aerzte ernstliche Besorgnis hegten, und leben hier still und zurückgezogen wie die Einsiedler. Seit ein paar Wochen haben wir Ihnen Besuch, mein Schwager Wladimir hat sich auf meine Bitte bewegen lassen, herzukommen. Ihn und uns wird es besser so sein, besonders aber ihm!“ „Dein Schwager Wladimir?“ fragte Graf Sobolew, aus seiner apathischen Stellung emporfahrend, „wie geht es ihm? Ist er wieder ganz hergestellt worden?“ „Hergestellt worden?“ fragte die Fürstin traurig. „Hast Du ihn denn garnicht gesehen, Max? Und ich dachte, Du wüßtest von seinem Unglück!“ „Ich weiß, daß er in einem Duell, dessen Ursache Geheimniß blieb, schwer verwundet wurde, weiter jedoch nichts, denn wir verließen gleich darauf Wien. Eines bekam mit einem Mal Reisegeheiß, fand die Stadt langweilig, die Gesellschaft unbillig, wie sie sich ausdrückte, kurz, ließ mir Tag und Nacht keine Ruhe bis ich mich entschloß, ihrem Drängen nachzugeben. Aber was ist es mit Deinem Schwager, Mira, haben ihn die Aerzte doch nicht ganz zurecht kurirt?“

„Sie haben ihm das Leben erhalten“, erwiderte die Fürstin ernst, „aber es ist ein trauriges Leben, um das ihn niemand beneiden kann, und das ihm selbst eine Last ist. Doch Du wirst ihn selbst sehen und Dich überzeugen, daß ich nicht zu viel sagte. Mir Du wüßtest nicht einmal, wie unglücklich mein armer Schwager ist, und ich glaube gerade von Dir etwas Näheres über die Umstände dieses unglücklichen Duells, vor allen Dingen aber etwas über seine Ursache zu erfahren. Mit Wladimir darüber zu sprechen ist unmöglich, denn erstens schadet ihm jede Aufregung, und zweitens verneidet er selbst jede Berührung dieses Themas! Hinter dem Ganzen scheint etwas unendlich Schmerzliches für den Armen zu liegen, und ich glaube nicht mit Unrecht anzunehmen, daß eine Frau, welche ihm nahe gestanden haben muß, Veranlassung zu jenem Zweikampfe gegeben hat!“ „Wohl möglich“, nickte der Graf bestimmend, „oder eigentlich höchst wahrscheinlich, denn in den meisten Fällen hat man etwas Bekümmertes hinter solchem Unglück zu suchen, doch mit Bestimmtheit behaupten kann ich es nicht. Die Sache machte damals in Wien ungeheures Aufsehen, aber wie gesagt, hinter die wahren Ursachen kommen konnte man nicht. Baron Föhring, der Gegner des Fürsten, verließ noch in derselben Nacht Wien, das Gerücht zwischen beiden hatte in der Wohnung des erstern stattgefunden. Zeugen werden keine, kurz, niemand wußte etwas Genaueres, obgleich man allerlei munkelte und wie das bei solchen Gelegenheiten meist der Fall ist, die widersinnigsten Vermuthungen aufstellte. Ich, wie gesagt, verließ gleich darauf die Stadt und mußte daher nicht einmal ob der Gefallenen, welcher eine lebensgefährliche Schußwunde erhalten hatte, am Leben blieb oder nicht. Nun soll ich ihn ganz unerwartet hier wiedersehen, wie geht es ihm? Denkt er lange auf Bieloje zu bleiben?“ „Ich hoffe auf immer!“ entgegnete die Fürstin, den nachdenklich gesenkten Kopf höher emporrichtend. „Vater und ich wenigstens haben keinen innigeren Wunsch als diesen und werden alles aufbieten, um ihn dazu zu bewegen!“ „Graf Sobolew antwortete nicht sogleich, sondern betrachtete

eine Weise mit erstem Blick das stille Gesicht der Schwester, dann jedoch schüttelte er langsam den Kopf.“ „Ich fürchte, Du fahst einen etwas vorzeitigen Entschluß, liebe Mira“, sagte er endlich nach kurzen Zögern, „so etwas ist leichter gedacht, als ausgeführt glaube mir. Du kannst nicht immer in Bieloje bleiben. Was wegen, die nach Ablauf des Trauerjahres wieder der Gesellschaft gehört und kein Einsiedlerleben in dieser Abgeschlossenheit führen kann; der Aufenthalt in einer geräuschvollen Stadt, und nun noch Petersburg, wird aber der Gesundheit Deines Schwagers nur schädlich sein, denn Kranke brauchen absolute Ruhe!“ „Gewiß, damit bin ich vollständig einverstanden“, pflichtete die Fürstin bei, „und deshalb eben will ich auf Bieloje bleiben. Nach Ablauf des Trauerjahres wird Lia jedenfalls heirathen. Du erinnerst Dich vielleicht, es war Victor's Wunsch, sie als Gattin des Fürsten Lubomirka zu sehen, und ich glaube, Lia wird denselben erfüllen. In die Gesellschaft tritt sie demnach als Fürstin Lubomirskaja, an der Seite ihres Vaters, und ich, völlig alleinstehend, wie ich bin, kann mich alsdann ganz der Pflege meines unglücklichen Schwagers widmen!“ „Das ist allerdings etwas Anderes“, bemerkte der Graf nach einer Weile sinnend, „wenn die Dinge so stehen, kann gegen Deinen Voratz, Bieloje nicht mehr zu verlassen, nichts eingegeben werden, höchstens, daß auch Du keine alte Frau bist, und das Verlangen nach etwas Anderem, als strengere, selbstübernehmener Pflichten Erfüllung sich mit der Zeit doch noch einmal in Deiner Seele regen könnte.“ „Das fürchte ich nicht!“ Gräfin Korjatowa richtete den feinen Kopf mit einer schnellen Bewegung höher auf, und ihre Wangen färbte sichtlich ein lebhafterer Farbenton, der sich um Jahre verjüngt erscheinen ließ. „Ein jeder Mensch wird nur einmal von einem anderen wahr geliebt, liebt selbst nur einmal, kann nur einmal glücklich sein, alles das aber liegt bereits hinter mir, lieber Max!“

die wirtschaftlichen Interessen schädigen würde, deren Förderung der einzige Zweck der Mächte in China sein kann.

Die „Köln. Ztg.“ betont: Das Berliner Kabinett hatte von vornherein keinen Zweifel aufkommen lassen, daß es die gegenwärtigen Wirren nicht zu einer Aufhebung Chinas demühen wollte, daß vielmehr die verhältnismäßig große Machtentfaltung in China ausschließlich dazu bestimmt war, ausreichende Sühne für die gegen Deutschland begangene schwere Missethat zu verschaffen, die Widerkehr der jüngsten Wirren thumlich zu verhindern und volle Geldentschädigung für die aufgewandten Kosten zu erzielen.

Die „Frankf. Ztg.“ endlich ist der Meinung, daß das deutsch-englische Abkommen nun die letzte auch den chinesischen Machthabern klar machende wird, von welcher Seite China größere Gefahren drohen, von Rußland, dessen Generale bereits von chinesischen Gebietsteilen Besitz ergriffen haben oder von den anderen Mächten, die offen verkünden, daß sie den territorialen Bestand des chinesischen Reiches unberührt erhalten wollen.

Wien, 21. Okt. Das deutsch-englische China-Abkommen besprechend, ist nach der Ansicht des „Fremdenblattes“ der Anschluß Oesterreich-Ungarns und Italiens zweifellos. Das Blatt zweifelt nicht, daß auch Rußland, Frankreich und die übrigen Mächte beitreten.

Paris, 21. Okt. Die Abmachungen zwischen Lord Salisbury und dem deutschen Botschafter in London Graf Hafffeld, Graf Bobolew's dunkle Augen irren mit abwesendem, weltfremdem Ausdruck über die regenfeuchten Baumwipfel unter ihm, als jüde der Vergangenheit mit geräuschlosem Flügelschlag über sie dahin, als beschatte er auf Augenblicke das Heute und habe sich von dem Grunde derselben in plastischer, greifbarer Deutlichkeit ab, daß er den Pulsschlag jener Zeit seines Glückes und seiner Liebe zu hören meinte.

Ich glaube, Du hast Recht,“ erwiderte er endlich, die Augen sekundenlang mit der Hand beschattend, „denn wenn wir endlich einmal den Abschluß unseres Lebens und damit unseres Fühlens und Handelns machen, sehen wir, daß das, was wir vorher oder nachher mit dem gleichen Namen bezeichneten, was wir für dasselbe, oder jedoch für Ähnliches hielten, Schein und Täuschung war. Man wird nur einmal geliebt, liebt selbst nur einmal und alles, was man nachher zu empfinden meint, was einem geboten wird, ist armseliger Flitter, nicht werth, die Hand danach auszustrecken. Doch, um wieder auf Deinen Schwager zurückzukommen, Ihr habt Euch also schon ganz über Euer Zusammenleben verständigt?“

„Zawohl!“ Und denke Dir, Mag,“ fuhr die Fürstin lebhafter fort, „der junge Mann führt denselben Namen, wie unsere liebe Anna Petrona — er heißt: Mag Georgjew! Leider herrscht hier nur eine Namensähnlichkeit vor, denn er selbst sagte mir, daß er keine, auch nicht einmal ganz entfernte Verwandte besitzt, sondern

werden von der französischen Presse so gedeutet, als könnten sie in der That zur Lösung der chinesischen Wirren beitragen. Nur findet man es sonderbar, daß Rußland nicht unter den Mächten genannt wird, welchen die beiden Regierungen den Inhalt des Uebereinkommens mittheilen haben. Ist das bloß ein Versehen? fragt der „Matin“ und er antwortet: das ist kaum denkbar. So sieht es danach aus, als ob das Einvernehmen gegen Rußland gerichtet wäre, das unter den Bundesgenossen für den am wenigst uneigennütigen gilt.

London, 20. Okt. Das deutsch-englische Abkommen wurde heute Mittag hier vom Auswärtigen Amt durch die „Press Association“ zu spät veröffentlicht, als daß eine Besprechung in den meisten Abendblätter noch möglich gewesen wäre. Der Vertrag erregt im Publikum lebhaftes Aufsehen und wird in den Klubs mit Ueberraschung aufgenommen, jedoch durchweg beifällig erörtert.

Washington, 21. Okt. (Neuermeldung.) Ueber die Bestimmungen des deutsch-englischen Abkommens herrscht in Washington allgemeine Befriedigung. In Regierungskreisen wird die Note Hay's vom 3. Oktober hergehoben und erklärt, die Politik der Vereinigten Staaten sei u. A. die, den territorialen und administrativen Bestand aufrecht zu erhalten und für die gesamte Welt den Grundstoß gleichen und gleichberechtigten Handels mit allen Theilen des Reiches zu wahren.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Aus Cronberg 20. Okt. wird gemeldet: Die Kaiserin ist mit dem Kronprinzen Abends gegen 6 Uhr zu Pferde auf Schloß Friedrichshof eingetroffen und feierte eine halbe Stunde später zu Bagen nach Homburg zurück. — Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist fortdauernd befriedigend. Die vier ältesten kaiserlichen Prinzen machten heute einen Ausflug nach Müßelheim zum Niederwald-Denkmal.

Aus Siegen wird den „B. N. N.“ gemeldet: Die hier zur Feier der Enthüllung des Bismarck-Denkmal's versammelten Bürgermeister des Siegerlandes hatten dem Reichskaiser Grafen Bülow den Laubesgruß: „Glückauf“ zur Uebernahme des Reichs-Kronlebens entboten. Darauf antwortete Graf Bülow aus Giften telegraphisch:

Ihnen und den mit Ihnen versammelten Bürgern des Siegerlandes aufrichtigen Dank und die Versicherung, daß bei der Föhrung des mir vom Kaiser übertragenen schweren Amtes mein Blick auf die große und hehre Gestalt des unvergleichlichen Staatsmannes gerichtet sein wird, dessen Denkmal Sie gestern enthüllt haben.“

Nach der „Köln. Ztg.“ hat sich der bereits in Ruhrholtenre vier herrschende Wagemangel derart vergrößert, daß mehrere Eruben gezwungen waren, am Samstag Mittag bereits die Föhrung einzustellen.

Niederlande. Der deutsche Kaiser richtete an Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin folgendes Telegramm: „Empfange aus tren mitfühlendem Herzen meinen innigen Glückwunsch. Die Aufgabe, welche Du übernommen hast, ist schwer, entlagungsvoll und reich an Arbeit. An der Seite der zielbewußt ihres Amtes und mit klarem Blick waltenden Dronierin wird es Dir mit Hilfe Gottes gelingen, das fernige Volk der Niederländer zu beglücken. Meine Wünsche begleiten Dich und die theure Königin.“

Die Königin, ihr Verlobter und die Königin-Mutter sind am Samstag in der Residenz in Haag eingetroffen. Als die Königin und Herzog Heinrich nach ihrer Ankunft im Palais auf

nach dem Tode seiner Eltern vollständig allein in der Welt steht. Ich muß gestehen, diese Eröffnung freute mich durchaus nicht, denn ich hatte bestimmt gehofft, durch ihn etwas von meiner lieben, spurlos verschwundenen Anna zu hören. Mein Gott,“ fügte sie in traurigem Ton, fast wie für sich, hinzu. „Könnte ich sie zum Beispiel jetzt bei mir haben, wie harmonisch würde sich unser Leben gestalten, falls auch sie allein in der Welt stände! Nun aber weiß ich nichts von dem anderen, und vielleicht gerade so wie ich denk auch sie an mich in stiller Sehnsucht, ohne daß wir uns erreichen können!“

Graf Bobolew achtete nicht weiter auf das, was die Schwester sprach, nur den Namen hatte er gehört, nur die wenigen Worte, welche für ihn eine Welt von Schmerz, Qual und Glück einschlossen, klangen in seinen Ohren nach, und mit dem Ausdruck peinigenen Zweifels, als fürchte er, nicht recht gehört zu haben, und wartete mit Ungeduld auf den Moment, da derselbe gelöst werden würde, hingen seine Blicke an den Lippen der Fürstin.

„Mag Georgjew?“ fragte er jetzt unsicher. „Zawohl!“ nickte die Fürstin aufblickend. „Nicht wahr, auch Dich berührt diese zufällige Namensähnlichkeit eigentümlich? Mag — Dein Name, und Georgjew der Familienname unserer lieben Anna, leider aber ist das alles Zufall und nur Zufall. Auch ich konnte mich nur täuschen in den Gedanken, daß es so ist, finden, doch nach reiflichem Nachdenken mußte ich mir schließlich sagen, daß meine anfängliche Vermuthung einfach kindisch war, denn wenn Anna Petrona sich verheiratet hat, welcher Fall gewiß sehr bald nach ihrem Scheiden aus unserem Hause eintrat, so mußte sie unbedingt ihren Namen wechseln, ihr Sohn hieße demnach nicht Georgjew, sondern irgendwie anders, und Verwandte desselben Namens besah sie nicht, sie war, so viel ich weiß, eine Waise, welche im Hause ihres Vormundes erzogen wurde. Maxim Maximowitsch hat übrigens selbst gleich am ersten Tage jedem Zweifel meinerseits in diesem Punkte ein Ende gemacht, indem er mir erklärte, durchaus ohne Familie zu sein, und dieser Versicherung mußte ich wohl oder übel Glauben schenken.“ (Fortsetzung folgt.)

dem Balkon sich zeigten, wurden ihnen lebhaftes Guldigungen bereitet. Die Bevölkerung stimmte das Nationallied „Wilhelmus von Nassau“ an. Am Nachmittag erschien das diplomatische Korps zur Begrüßung.

Frankreich. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Paris: Die Berathung der deutschen, österreicherischen und französischerischen Delegirten zur Vorbereitung der Abschaffung der Zuckerprämien führte in der heutigen Schlußsitzung zu einem befriedigenden Resultat. Frankreich erklärte sich bereit, in die Abschaffung der direkten Prämien einzustimmen bei Herabsetzung der indirekten Prämien um 50 pCt. und entsprechender Aenderung der Steuererhebung.

Spanien. General Weyler wurde zum Generalkapitän von Madrid, General Polavieja zum Präsidenten des Obersten Rathes für Krieg und Marine ernannt. Wegen der Ernennung Weylers zum Generalkapitän haben Dato und Gasset abgedankt. Eine Kritik ist bevorstehend.

Rußland. Ein Attentatsversuch? London, 20. Okt. Aus Sebastopol werden der „Times“ zu dem schon kurz telegraphisch aus gemeldeten Attentatsversuch eines Studenten auf den Zaren folgende Einzelheiten unter dem 19. d. M. telegraphirt:

Hier ist soeben eine Sensationsnachricht in Umlauf gesetzt worden, wonach vor einem Monat zufällig ein Anschlag auf den Zaren entdeckt worden wäre. Auf der Eisenbahnstrecke Simferopol-Sebastopol geht unweit der ersten Stadt die Bahn durch einen Tunnel, in dem sich auch eine Wasserleitung befindet. Die Umwohner hatten schon vor längerer Zeit einen Studenten beobachtet, der sich an der Leitung zu schaffen machte. Es war zwei oder drei Wochen vor der Reise des russischen Kaiserpaars von Spala nach Kiabaria; der Militärordon war noch nicht gezogen. Auf eine Anzeige hin nahm die Gendarmerie den Studenten in Haft, nachdem dieser vergeblichen Widerstand geleistet hatte. Man fand in der Wasserleitung einen Cylinder, der mit einem unbekanntem Sprengstoff gefüllt war. Diese chemische Mischung war aber so stark, daß bei einer Explosion nicht nur der vorüberfahrende Kaiserzug, sondern auch der Tunnel am Eingang vollständig zerstört worden wäre. Der Student gehört der Moskauer Universität an, sein Vater ist Regimentskapitän in der Schwarzen Meeresflotte. Der Bericht-erlatter der „Times“ sagt, er kenne den Namen, siehe es aber vor, ihn nicht zu nennen. Die Untersuchung sei im geheimen geführt und eine große Anzahl von Personen verhaftet worden. Man wisse nicht, ob die kaiserliche Familie von der Gefahr Kenntnis habe, noch ob der Attentäter mit den Pariser Anarchisten in Verbindung stehe.

Antliche Nachrichten. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. September d. J. gnädigst betrogen gefunden, dem Direktor der Verlagsanstalt J. Brudmann in München, Friedrich Schwarz, das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstehendes Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 9. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Professor Dr. Marie Blanc in Höchst a. M. zum ordentlichen Professor für physikalische und Elektro-Chemie und zum Direktor des physikalisch-chemischen Instituts an der Technischen Hochschule in Karlsruhe zu ernennen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 21. Okt. Wie der „Bad. Landesh.“ von wohlinformirter Seite wissen will, wird Staatsminister Roff am 1. Dezember in den Ruhestand treten. Staatsrath Eisenlohr, der Generaldirektor des Badischen Eisenbahnwesens soll um seine Entlassung nachgesucht haben. Hierzu geht der „Straßburger Post“ von ihrem Karlsruhe Korrespondenten folgendes Telegramm zu: „Die von der Centrums- und demokratischen Presse heute mit großer Bestimmtheit gebrachte Nachricht, der Staatsminister Dr. Roff trete am 1. November vom Amte zurück, ist unwahr.“

Die Einnahmen der Badischen Bahnen betrugen im Monat September 1900:

Table with 5 columns: Station, 1900, 1899, 1898, 1897. Rows include Nachprovisor. Feststell. 1900, nachprovisor. Feststell. 1899, nach definitiv. Feststell. 1899, Im Jahre 1900 gegen die provisor. Einnahme des Jahres 1899, mehr weniger, und gegen die definitive Einnahme des Jahres 1899, mehr weniger.

Badische Chronik.

Mannheim, 20. Okt. Der Wagenmangel in Mannheim hat in der letzten Zeit einen bedauerlichen Umfang angenommen. Nach kurzer Pause am 8. Oktober wieder gleich stark einsetzend, hat er sich in den letzten Tagen in einem Maße verschlimmert, daß Abhilfe dringend notwendig ist. Haben doch in den 10 Betriebsstagen vom 8. bis 18. Okt. von den durchschnittlich täglich bestellten 1439 Wagen nicht weniger als 342, d. h. fast der vierte Theil gefehlt; an einzelnen Tagen hat die Fehlmenge 600 Stück und mehr betragen. Die Handelskammer hat, u. S. A., ihren zahlreicheren Vorstellungen an die Gr. Generaldirektion deshalb heute eine noch malige eindringliche Bitte um Vortehrung energischer Maßnahmen zur Abhilfe dieses Mißstandes folgen lassen und die Hoffnung ausgesprochen, daß es der Verwaltung gelingen werde, denselben bald zu heben. Es kann dabei nicht unerwähnt bleiben, daß während

Personalveränderungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
Kochmeier, Jntend. Sekretär von der Jntend. der 35. Div., zu der Korps-Jntend. des 14. Armeekorps versetzt.
Im Beurlaubtenstande.
Landw.-Bezirk Mannheim: Rausch, Lt. d. R. des 7. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 69, Ladenburg, Lt. d. R. d. Man.-Regts. Großherzog Friedrich von Baden (Rhein.) Nr. 7, zu Obfz. befördert.
Landwehr-Bezirk Heidelberg: Heßler, Vizelfeldwebel, g. Lt. d. R. d. Inf.-Regts. von Lübow (Rhein.) Nr. 25 befördert.
Landwehr-Bezirk Karlsruhe: Wille, Optm. z. D. und Bezirks-offizier, den Charakter als Major erhalten. Feeg, Oberlt., der Inf. 1. Aufg. z. Hauptm., Jaeschke, Lt. d. Inf. 1. Aufg. z. Oblt. befördert. Faber, Lt. d. Feldart. 1. Aufg. d. Abschied bewilligt.
Landwehr-Bezirk Offenburg: Febr. v. Krane, Oberstlt. z. D., unter Enthebung von der Stellung als Kommandeur des Bezirks und Ertheilung der Aufsicht auf Anstellung im Civildienst mit seiner Pension und der Uniform des 3. Posen. Inf.-Regts. Nr. 58, der Abschied bewilligt. v. Friß, Oberstlt. beim Stabe des Königs-Inf.-Regts. Nr. 145, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bez. Offenburg ernannt. Lange, Lt. der Inf. 1. Aufg., Reiter, Lt. der Res. des Inf.-Regts. Martgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, zu Obfz., Michaelis, Vizelfeldw., z. Lt. der Res. des Inf.-Regts. Martgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Döhler, Vizelfeldw., z. Lt. der Landw. der Inf. 1. Aufgebots-befördert.
Landwehr-Bezirk Straßburg: v. Hartwig, Hauptm. z. D. und Bezirks-offizier, den Charakter als Major erhalten. v. Freydorf, Lt. d. Inf. 1. Aufgebots z. Oblt. befördert.
Landw.-Bezirk Rastatt: Froemsdorff, Lt. d. R. des Inf.-Regts., Reitz (1. Oberstlt. Nr. 22, Haefelin, Lt. d. Inf. 1. Aufg. Lorenz, Lt. der Feldart. 1. Aufg., zu Obfz. befördert.
Landw.-Bezirk Freiburg: Siedle, Lt. der R. des Inf.-Regts. Nr. 176, Förster, Eisele, Lt. der Inf. 1. Aufg., Berger, Lt. der Feldart. 1. Aufg., zu Oberstlt., Mörder, Vizelfeldw., zu Lt. der R. des 3. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 — befördert.
Landw.-Bezirk Donaueschingen: Kühnenthal, Hauptm. der Feldart. 2. Aufg., mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.
Landw.-Bezirk St. Gallen: Febr. v. Bodman, Lt. der R. des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20, Häfelle, Lt. der Inf. 1. Aufg. zu Oberstlt.
Landw.-Bez. II Mühlhausen i. G.: Thomann, Vizelfeldw., z. Lt. der R. des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, Rosmann, Vizewachtm., z. Lt. der R. des Feldart.-Regts. Nr. 51 — befördert.
Landw.-Bezirk Colmar: Götel, Lt. der Inf. 1. Aufg., zum Oblt. befördert.
Im Sanitätskorps:
4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66: Dr. Seemann, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. des Inf.-Regts. Febr. v. Gärtringen (4. Hof.) Nr. 59, z. Oberstabsarzt 2. Kl. befördert und unter Ernennung z. Regts.-Arzt in das Regt. versetzt.
Die Militär-Ärzte der R. Dr. Rausch des Landw.-Bezirks Freiburg, Dr. Heinsheimer des Landw.-Bez. Karlsruhe, Dr. Wille, Militär-Ärzt des Landw.-Bezirks 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Buchs- tal — zu Oberärzten, Dr. Mayer, Unterarzt der Landw. 1. Aufg. des Landwehr-Bezirks St. Gallen, z. Militär-Ärzt — befördert.

Bemerktes.

Leipzig, 18. Okt. Gestern wurden, wie die Magdeb. Zig. berichtet, in Gegenwart des Geheimraths Professors Dr. Hts, des Anatomen unserer Universität, sowie des Pfarrers an St. Johannis, Lic. theol. Dr. Wiling, die Gebeine des Dichters Christian Friedrich Gellert aus dem hinter der Johannisstraße be- legenen Grabe herausgenommen und in einem Sarkophage in der gewöhnlichen Gruft beigelegt, die in der erneuerten Johannisstraße zu diesem Zwecke errichtet wurde.
Koburg, 18. Okt. Die Herzogin-Wittve Alexan- drine, Schwester des Großherzogs von Baden, küstete, wie die Blätter melden, für die unter ihrem Protektorate stehende höhere Privatschule, die „Alexandrienschule“, 100 000 M. zum Bau eines eigenen Schulgebäudes.
Donaueschingen, 18. Okt. Seinen hundertsten Geburts- tag beging gestern, wie der „Frankf. Zig.“ berichtet wird, in vollster Rüstigkeit der Dekonom Wiedemann in Lebern, Vater des Geh. Hofraths Wiedemann in Karlsruhe. Der Greis geht noch immer täglich seiner Arbeit nach.
hd Bourges, 21. Okt. Vor der hiesigen Stadtkanzlei wurde eine Bombe aufgefunden, deren Lunte abgedrückt war. Die Bombe wurde in das städtische Laboratorium geschafft, wo sie untersucht werden soll.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Homburg, 21. Okt. Das Kaiserpaar wohnte dem Gottesdienste in der Schloßkirche bei und unternahm einen Spazier- gang im Englischen Garten. Der Kaiser arbeitete später mit dem Vertreter des auswärtigen Amtes, von Tschirchly-Bögendorf. Der Kaiser war soeben heute Mittag wieder über eine Stunde im Schloß Friedrichs Hof anwesend. Die Kaiserin Friedrich hat kurze Zeit außer Bett zugebracht. Professor Nevers ist heute Morgen aus Berlin hier eingetroffen.
Gronberg, 21. Okt. Es verlautet dem „Lokalanz.“ zufolge auf Grund einer als zuverlässig geltenden Mitteilung, daß die langsame Besserung im Befinden der Kaiserin Friedrich neuerdings Fortschritte gemacht habe. Personen, die nach ihrer Stellung als informirt gelten, bestätigten die Meldung, daß, insofern die Besserung im gleichen Tempo wie in den letzten beiden Tagen vorwärts gehe, mit Reisesplänen nach dem Süden in absehbarer Zeit gerednet werden dürfe, alles freilich unter dem Vorbehalt, daß kein Rückfall eintrete, vor dem ein gültiges Schicksal die Leidende bewahren möge.
hd Berlin, 21. Okt. Der bisherige erste Sekretär bei der deutschen Botschaft in Washington, Freiherr Sped von Stern- burg ist der „Nordb. Allgem. Zeitung“ zufolge zum General-Consul in Kalkutta ausgeschieden.
hd Rom, 21. Okt. An Bord des aus New-York hier einge- troffenen Dampfers „Gms“ verhaftete die Polizei drei angeblich gefährliche Anarchisten; ebenso wurden 9 aus Ancona hier einge- troffene Anarchisten in Haft genommen.
Bordeaux, 21. Okt. Kammerpräsident Deschanel führte heute den Vorsitz in einer Versammlung von Vertretern der Ge- nossenschaften zu gegenseitiger Hilfe in Südwest-Frankreich. Dabei hielt Deschanel eine Ansprache, worin er die Wirksamkeit dieser Genossenschaften rühmte und zu deren weiteren Ausbreitung anforderte, denn wenn die Gegenseitigkeit, sagte er, nicht die Lösung der sozialen Frage biete, so sei sie doch ein mächtiges Werkzeug zur Sicherung der Eintracht, das dazu berufen sei, den Klassenkampf zu befechtigen.
Madrid, 22. Okt. Im gestrigen Ministerrath erklärte der Ministerpräsident, angesichts der Uneinigkeit des Kabinetts werde er der Regentin die Vertrauensfrage stellen und sich

Abends in's Palais begeben, um die Demission des Ge- sammt-Kabinetts zu unterbreiten. Senatspräsident Aguar- rera ist mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut.

hd Madrid, 22. Die ausgebrochene Regierungskrisis übt in den politischen Kreisen eine tiefe Wirkung aus. Es ist aus- geschlossen, daß Silveira wieder mit der Neubildung des Kabinetts betraut wird, denn nicht nur hat er seine Demission als unumwid- erlich eingereicht, sondern hat auch die Führerschaft der konservativen Partei niedergelegt. (Hf. 3g.)

hd New-York, 22. Okt. Der „New-York Herald“ erklärt auf Grund verlässlicher Informationen aus allen Staaten der Union, daß Mac Kuley eine erhöhte Mehrheit erhalten und ein repu- blikanischer Kongreß gewählt werde. (Hf. 3g.)

Der Wechsel im Reichskanzler-Amte.

Berlin, 21. Okt. Reichskanzler Graf Bülow stattete im Laufe des heutigen Tages den Staatsministern, Staatssekretären und in Berlin accreditirten Botschaftern Besuche ab.

hd Berlin, 21. Okt. Wie die „Nationalzeitung“ mittheilt, wurde Reichskanzler Graf Bülow zu seiner Ernennung vom Kaiser Franz Josef, König Viktor Emanuel, den Königen von Schweden, Rumänien und anderen Herrschern, vom russischen Minister Grafen Lambdorsff, den meisten deutschen Bundes- fürsten, dem württembergischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Mittnacht, dem österreichischen Minister Grafen Goluchowsky, dem italienischen, Visconti-Venosta und anderen Persönlichkeiten beglückwünscht. Dem deutschen Bundesfürsten wurde die Ernennung des Grafen Bülow vom Kaiser selbst angezeigt. In den Erwidern- gen der Bundesfürsten finden die Verdienste des Fürsten hohe- lohende Anerkennung und sie drücken zugleich ihre volle Zu- stimmung zu der vom Kaiser getroffenen Wahl aus.

England und Transvaal.

London, 20. Okt. Dem Reuterschen Bureau wird aus Pretoria unter dem 17. Oktober gemeldet, daß die Buren am Platrand, östlich von Standerton, die Bahn- und Telegraphenlinie eine Meile weit zerstört haben. Entlang der Delagoa-Bahn wurde fast fortwährend gefeuert. Zur Zeit sei die Telegraphenverbindung zwischen Pretoria und Johannesburg unterbrochen und es sei unmöglich, Soldaten ohne gute Bedeckung zur Reparatur auszu- senden. Es sei unmöglich, irgend welchen Bürgern zu trauen, selbst wenn sie feierlich den Neutralitätsbünd geschworen hätten. Man fürchte, daß es nur ein Mittel dagegen gäbe, nämlich die Gefangenenahme und Deportation eines jeden einzelnen Bürgers, ob er loyal sei oder nicht. Die Regierung müsse dann täglich eine gewisse Summe für den Lebensunterhalt der Buren zahlen und für ihre Vieh- Sorge tragen. In einer Proklamation vom 17. Oktober theilt Lord Ro- berts mit, daß der Waaren-Export aus Transvaal und den Demjesskolonien fortan frei gestattet sei mit Ausnahme von Gold und Kriegsmunition.

Aus Johannesburg erfährt das gleiche Bureau unter dem 16. Oktober, daß die Umgebung Johannesburgs gründlich abpatrouillirt werde, und daß vermuthlich nicht mehr als 300 Buren sich innerhalb eines Umkreises von 14 Meilen bei der Stadt befinden. Jedoch gehe das Ge- rücht um, die Buren beabsichtigten, die Stadt anzugreifen, und obgleich die Behörden denselben keinen Kränzen schenken, seien sie doch vorbe- reitet, jedem Angreifer einen warmen Empfang zu bereiten.

Johannesburg, 20. Okt. (Reuter.) Eine starke Abtheilung ist von hier in der Richtung nach Boyden und Klirverberg abge- gangen, wo sich starke Buren-Abtheilungen zeigten.

Standerton, 22. Okt. Neutermeldung vom 19. ds.: Eine kleine Burenabtheilung ist aus dem Norden zurückgekehrt, nach- dem General Buller die Verfolgung eingestellt hatte. Sie be- droht die englische Verbindungslinie und giug auf Um- wegen südwärts, um in der Nähe der Farmen zu sein. An den kleinen Stationen unterlassen jetzt die Schutzwachen jeden Anruf, da die Buren neuerdings mit Feuer antworteten. Vorige Woche rissen die Buren die Bahn westlich und östlich von Standerton auf, in dessen wurde wenig Schaden angerichtet.

Jurban, 20. Okt. (Reuter.) General Buller ist nach einem warmen Empfang seitens der Bevölkerung an Bord des „Hawarden-Castle“ nach England abgereist.

Lourenzo-Marques, 20. Okt. (Reuter.) Präsident Krüger ist heute an Bord der „Gelderland“ nach Europa abgereist.

Lourenzo-Marques, 20. Okt. Das Reutersche Bureau meldet: Das Kriegsschiff „Selberland“ geht heute Mittag im See und läßt eine Anzahl Häfen an, darunter: Dars-Salaam, Tanga, Dschibuti und Marceille.

hd Paris, 22. Okt. Die nationalisistischen Blätter be- richten bereits über große Vorbereitungen, die zum Empfang des Präsidenten Krüger in Marceille getroffen werden. Es soll u. A. ein großes Bankett stattfinden. Angehört werden Delegationen aus allen europäischen Ländern nach Marceille kommen. Die Nationalisten sind bemüht, den Empfang Krügers zu einer spezifisch nationalisistischen Rundgebung zu machen, um bei dieser Gelegenheit durch heroische Toaste unter Benützung der herrschenden Antipathie gegen England ihre bereits stark im Niedergange befindliche Sache wieder zu beleben. (Verf. L. M.)

Marceille, 22. Okt. Es wird gemeldet, daß die Gemein- devertretung beschlossen habe, dem Präsidenten Krüger keine offizielle Empfang zu bereiten. Es werde überhaupt jede Rundgebung, welche einen einigermaßen offiziellen Charakter hat, streng vermieden werden. Ebensovienig werde irgend ein Aufzug oder eine lärmende Straßen-Rundgebung zu Gunsten Krügers gestattet werden. — Dem „Figaro“ wird berichtet, daß mehrere holländische, irische und deutsche Abordnungen in Marceille eingetroffen seien, um Krüger zu begrüßen. Dr. Leyds dürfte Krüger bis Port Said ent- gegenzufahren.

Die Vorgänge in China.

Shanghai, 20. Okt. Gerüchtwiese verlautet, daß die Konfuln in Shanghai auf das Ersuchen des Vizekönigs Chang- chitung eingewilligt haben, hundert Anhänger des Reformers Kanghuwei in der Fremdenwiederlassung zu ver- hassen.

Der Gouverneur von Schantung, Quanshik'ai kaktärt tühn in einem Schreiben an die Vizekönige, daß der Hof treu- los sei, weil Yuan und Andere, trotz des Versprechens der Be- strafung derselben, in ihren Aemtern erhalten würden. Die beiden rebellischen Reform-Parteien im Süden (die Anhänger Kanghuwei's und diejenigen Sunjensens) sollen sich vereinigt haben. (Hf. 3.)

London, 21. Sept. Nach einem Telegramm des Bureau Reuters aus Tientsin herrscht unter den deutschen Truppen dort viel Krankheit. Zwei bis drei Todesfälle, hauptsächlich von Darmenitzündung kämen täglich vor und man habe einen neuen Beerdigungsplatz auswählen müssen, weil der Militärbeerdigungsplatz in Tientsin überfüllt ist. (Hf. 3.)

London, 21. Okt. Der „Daily Mail“ wird aus Shanghai gemeldet: Hauptmann Potts von der Maxim-Kompagnie der Hongkonger Freiwilligen ist, wie schon kurz gemeldet, im Besitz des Schwarzen Adler-Ordens mit Brillanten, welchen Prinz Heinrich dem Kaiser von China überbrachte; er hat auch das Handschreiben des deutschen Kaisers, das mit dem Orden übergeben worden war. Potts kaufte diese Gegenstände für eine geringe Summe in Tientsin von russischen Soldaten, die in Peking geplündert hatten. Als Potts in Shanghai an- kam und den Orden wie das kaiserliche Handschreiben dort fest- ließ, sagte der deutsche Konsul, er müsse sie in Obhut nehmen. Potts bemerkte aber, er sei wenig geneigt sie zu verkaufen und forderte einen fabelhaften Preis dafür. Der Konsul tabelte sofort nach Berlin um Instruktionen. (Hf. 3.)

Petersburg, 20. Okt. In einer Korrespondenz der „Mos- kowskja Wjedomosti“ aus Plagoweschensk wird jetzt be- stätigt, daß beim Beginne der Feindseligkeiten Tausende von Chinesen, die auf russischem Gebiete lebten, in den Tod getrieben worden sind. Nur wird die Sache so dargestellt, als ob man die Chinesen „aufgefordert“ habe, über den Amur nach dem chinesischen Ufer zu schwimmen. Der Strom ist dort einen Kilometer breit und das Schicksal der Unglücklichen konnte daher nicht zweifel- haft sein.

Neue Kämpfe.

Kanton, 22. Okt. Neutermeldung vom 20.: Der Auf- stand breitet sich gegen den Ostfluß aus. Die Einwohner von Tschekiang bezweifeln die Fähigkeit der Militärbehörden, die Stadt und ihre Einwohner zu verteidigen. Die Chinesen sagen, der 23. Oktober sei der bestimmte Tag für die Zerstörung aller Missionen und die Ermordung aller christlichen Chinesen in Kwantung.

Die Lage in Peking.

Berlin, 20. Okt. Aus Tientsin wird vom 19. Oktober gemel- det: Der deutsche Legationssekretär v. Bohlen reiste nach Peking voraus. Der Gesandte Mumm v. Schwarzenstein reist in den nächsten Tagen nach.

Berlin, 22. Okt. Das „Wolffsbureau“ meldet aus Tient- sin vom 20. Okt.: Der deutsche Gesandte Mumm v. Schwarzen- stein ist nach Peking abgereist.

Peking, 18. Okt. (Havas.) Der russische Gesandte v. Giers wird im Laufe dieser Woche in Peking erwartet.

Newyork, 21. Okt. Reuter. Eine Depesche aus Peking vom 19. Okt. besagt: Die fremden Gesandten sind noch nicht bereit, morgen mit dem Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang zusammen zu treffen. Die Zusammenkunft wird wahrscheinlich ver- tagt.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

Paris, 20. Okt. Der „Temps“ äußert sich in der schärfsten Weise über die von dem Prinzen Tsching und Li-Hung-Tschang an die europäischen Vertreter gerichteten Mittheilungen. Die Anerbet- ungen der chinesischen Unterhändler, sagt das Blatt, streifen an Chri- stianität und seien sowohl dem Inhalte als auch der Form nach absolut unzulässig. Es sei dringend notwendig, China zu zeigen, daß seine Exigenz auf dem Spiele stehe und daß die Mächte keinerlei Neig- ung haben, sich von den chinesischen diplomatischen Unterhändlern betriegen zu lassen. In dem Vorschlage, das Tschungli-Namen, das eine wahre Banditenhöhle gewesen sei und den Baron v. Kretschler in einer Hinterhältigkeit gelockt habe, wieder zu eröffnen, könne man nur eine bedauerliche Schamlosigkeit erblicken. Was den Ge- danken eines Waffenstillstandes betrifft, so müßten sich Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang an den Grafen Waldersee wenden und ihm die Schönheiten ihres Systems auseinandersetzen. Das Ganze sei nicht ernst zu nehmen; aber ein verlässliches Urtheil für die Geistesverfassung der chinesischen Unterhändler sei es doch.

hd Shanghai, 21. Okt. Es geht hier das Gerücht, daß der Kaiser Kwangju nach Peking geflohen sei, um den Ränken der Kaiserin-Wittve Tchu-hsi zu entgehen.

Die Mächte und die chinesische Krise.

Paris, 22. Okt. Die Blätter veröffentlichen eine De- pesche, in welcher festgestellt wird, daß in der telegraphisch übermittelten Note über das englisch-deutsche Abkom- men, der Name Rußland nur insofern eines Versehen- weg gelassen ist. Der „Matin“ erklärt, angesichts des deutsch-englischen Abkommens sei es nöthig, daß die Allianz Frankreichs und Rußlands enger denn je sei und daß die beiden Staaten ihre Rechte in China in klarer Weise betätigen.

Petersburg, 21. Okt. Der „Regierungsbote“ meldet: In den f. Zt. veröffentlichten Regierungsmittelungen waren die Grundzüge angegeben, von welchen die kaiserliche Regierung sich leiten ließ, als sie den russischen Gesandten und das Gesandtschaftspersonal aus Peking nach Tientsin abrief. Da die kaiserliche Regierung keine anderen Ziele verfolgt, als die schnellste Wiederherstellung geordneter Beziehungen zu China, erklärte sie damals, daß, sobald eine gesetzliche chinesische Regierung mit genügenden Vollmachten ver- setzten Vertreter zur Führung der Verhandlungen mit den Mächten ernennen werde, Rußland nach Uebereinkommen mit allen fremden Regierungen nicht zögern werde, seinerseits für diesen Zweck Bevollmächtigte zu ernennen und sie an den zur Führung solcher Verhandlungen bestimmten Ort zu entsenden. Durch Gilt- find die in Peking befindlichen Würdenträger Li-Hung- Tschang und Prinz Tsching zu Delegaten der chinesischen Re- gierung ernannt und mit Vollmachten für die entsprechenden direkten Beziehungen mit den Vertretern der fremden Regierungen versehen. Daher ist auf kaiserlichen Befehl der russische Gesandte in China beauftragt, jetzt nach der Residenz zurückzu- kehren, um möglichst bald mit den Vertretern der Mächte und den chinesischen Bevollmächtigten zusammen zu treten.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Vorschule in der Gartenstraße betr.

Einseher dieses, dessen Sohn ein Schüler der 3. Klasse Obh. s. fraglicher Schule ist, hat innerhalb eines Jahres — vom August vor Jahres bis heute — die nach seiner Ansicht sowohl für die Schüler wie für den betr. Lehrer gewiß unangenehme Wahrnehmung gemacht, daß speziell an fraglicher Klasse während der obbesagten Zeit der Lehrer 3 oder 4mal gewechselt wurde, was zweifellos nicht im Interesse der Schüler gelegen ist, sondern nur nachtheilig für dieselben wirken kann, weil 1. bei jedem Wechsel der neue Lehrer zuerst wieder den Charakter und die Fähigkeiten seiner Schüler kennen lernen muß, um auf Grund derselben wieder zu unterrichten, und weil 2. die Schüler sich erst nach geraumer Zeit wieder an den neuen Lehrer anschließen und beide Fälle beantragen längere Zeit.

Durch einen solchen öfteren Wechsel an derselben Klasse innerhalb eines Jahres wird die Lehrmethode und der Lehrplan selbstredend öfter gewechselt und das zu erledigende Jahrespensum dürfte durch diese Störung auch wohl nicht immer korrekt erledigt werden können, was für die Schüler der betr. Klasse beim Vorliegen nur nachtheilig sein kann. Ined dieses ist daher, an die wohlthät. Vorstandschaft der Vorschule die gewiß gerechtfertigte Bitte zu stellen, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß an fraglicher Klasse da endlich ein bestimmter Lehrer im Interesse der Schüler angestellt und event. der derzeitige Lehrer an der Klasse belassen werde. Einer, der im Interesse seines eigenen Kindes, sowie im Sinne und im vernünftigen Einverständnis der meisten Eltern, deren Kinder fragl. Klasse besuchen, handelt.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 21. Okt. 3,01 m.
Ahl, 20. Okt. 1,75 m. fällt.
Waldshut, 20. Okt. 1,64 m. Beharrungszustand.
Ronsau, Dapsenpegel. Am 20. Okt. 3,14 m (19. Okt. 3,19 m).

Vergünger- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 22. Oktober.
Arbeiterbildungsverein. S. 9 U. Bericht über d. Weltausstellung.
Kolossenn. 8 U. Vorstellung.
Verkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.
Sten.-Stolze-Schrey. S. 9 U. Fortb.-kurs Markgrafenstr. 42.

In die Kinderstube

gehört kein Zohnenkaffee, weil er durch seinen Gehalt an dem giftigen Coffein die Nerven erregt und den Magen angreift. Der ärztlich empfohlene Kaiserin's Kaffee ist ein überaus wohlschmeckender und gesunder Ersatz für Zohnenkaffee und wird von den Kindern mit Vorliebe getrunken.

5328a

Um unsere werthen Kunden möglichst vor dem Nachtheil unliebsamer Bemerkung mit anderen gleichnamigen Seifen zu schützen, haben wir auch das Wort Eulen-Seife zum Zweck des alleinigen Gebrauches für unsere Seife in das Markenregister eintragen lassen und benennen demgemäß unsere berühmte, allbekannte Doering's Seife mit der Eule nunmehr Doering's Eulen Seife.

Auf Grund dieses Schutzes ist Niemand außer uns befugt, sein Fabrikat Eulen-Seife zu betiteln. Fordern Sie daher beim Einkauf Ihrer Seife unbedingt Doering's Eulen-Seife und bestehen Sie bringend auf deren Verabreichung. Sie werden dann die beste Seife zur Pflege der Haut besitzen, und in der Erhaltung des schönen Teints die besten Erfolge haben. Doering's Eulen-Seife ist überall à 40 Pfennig erhältlich. 1363a

Junge Damen,

denen an einem gesunden Aussehen gelegen ist, trinken regelmässig Hausens Kasseler Hafer-Kakao, der äusserst kräftigend und doch pikant ist.

SILBERNE BESTECKE

in mass'iger, gedieg. Ausführung zu sehr mass. Preisen.
UHREN
Juwelen
G. SCHMIDT-STAU,
184 Kaiserstr. KARLSRUHE, gegen. Postneubau.

Jeder Familienvater

sollt darauf sehen, daß seine Frau und Tochter im Interesse ihrer Gesundheit nur Mieder oder Corsets mit

Hercules-Spiral-Federn

von
Wagner & Schilling

Oberkaufungen tragen. Diese Einlagen sind nach allen Seiten biegsam, unzerbrechlich und rostfrei. Man verlangt ausdrücklich nur Corsets oder Mieder mit Stempel: Wagner & Schilling'sche Hercules-Spiral-Einlagen, oder Hercules-Spiralen D. R. P. 76912. Überall zu haben.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Sebelstraße 3. 18131

Für unsere Stadtbewohner liegt der heutigen Nummer ein Prospekt der „Berliner Illustrirten Zeitung“, zu beziehen durch die Buchhandlung von Georg Kraus, Kronenstraße 53, bei. 5405a

Das Kolliermöbelgeschäft

Kronenstraße 10
empfehle ich im Anarbeiten von Bettens und Posternmöbel sowie in Lieferung von neuen Möbeln. Dasselbe wird auch Seegrass billig abgegeben.

Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, Anlagen von Hausstelegraphen werden prompt und billig ausgeführt bei
F. H. Butsch, Mechaniker,
Schützenstraße 37.
Sämtliches Zubehör. Vermittlung.
Ermittlung. 26702.52.51
Neue u. gebrauchte Fahrräder stets am Lager.

Versuchen Sie

Melange-Thee,
per Pfund Mt. 2,75,
hervorragend schöner Thee.
C. Cartharius,
Karlsruhe. 15938

Darlehen

in Klein Beträgen an höhere Beamte, Lehrer u. gewähl. Selbstdarleher auf längere Zeit gegen einfache Sicherheit (auch Police) unter coul. Bedingung. u. fr. Diskret. Off. unt. Nr. B15158 an die „Bad. Presse“. 6.1

Kapital-Gesuch.

Es werden 15.000 Mark als Cession II. Hypothek auf ein gründeres gut rentirendes Geschäftshaus in besser Lage der Stadt per 1. Januar 1901 anzunehmen gesucht. Adressen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 18200 abzugeben. 2.2

Creditbeschaffung

jeder Art
als Bank-, Discount-, Accept-Credit für solvente Firmen, Vorschüsse auf und Lombardierung von Waaren, Finanzierungen, Patentverwertungen, Verforgung von Hypothekengeldern übernimmt prompt und discret ein Bankcommissionsgeschäft. Fr. Off. sub K. F. 9474 an Rudolf Mosse, Köln. 5321a.8.2

Bitte!

Welch ebdenkender Herr wäre geneigt, einer armen Witwe mit 25-30 Mk. aus ihrer bedrängten Lage zu helfen gegen pünktliche Rückgabe. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. B12239 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Landgut.

Ein in fruchtbarer Gegend des bad. Oberlandes gelegenes Landgut, bestehend aus dem im besten Stand befindlichen zweistöckigen Wohnhaus mit zehn Zimmern, Küche, zwei prächt. gemöbl. Kellern, großen Hofe mit Stallungen für Pferde, Hundevieh, Schweine, Geflügel, geräumigen Scheunen u. Futterböden, Gemüsen und Obstgärten mit über 200 Obstbäumen, 4,30 Hektar Wiesen, 6,30 Hektar Ackerfeld besten Geländes und 4,50 Hektar Weinberg. — Alles in vorzüglichem Stande, ist wegen fortwährender Krankheit des Herrn Besitzers preiswürdig feil, wird auch ohne Weinberg abgegeben. — Das Anwesen eignet sich zum Betriebe von Milch- und Holzhandlung, der großen Gebäude wegen und da am Platze zahlreiche Arbeitskräfte billig erhältlich, zur Errichtung einer Fabrik (Cigarettenfabrik, Seidenzweirerei oder Weberei u. dgl.). Auskunft durch Albert Rozinger, Freiburg i. B. 18394.2.1

Schubkarren
einige gut reparierte sind zu 2-3 Mk. zu haben. Waldstraße 30, Hinterhaus, parterre. B12256

Ein junger Kellner

für ein feines Café-Restaurant sofort gesucht. B12262
Bureau Dietrich, Ritterstr. 10/12.

Schneider-Gesuch.

Tüchtige Schneider werden sofort gesucht bei
A. Hunsinger, Herrenstraße 33.

Verkäuferinnen

für mein Kurz-, Weiß- und Wollewaarengeschäft. 5418a
R. Lipsky,
Bühl.

KARLSRUHE.

Mittwoch den 24. Oktober 1900

I. Abonnements-Konzert

des Grossh. Hof-Orchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler)

im grossen Saal der Festhalle,

unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl

und unter gefälliger Mitwirkung

des Fräulein Christine Friedlein und der Herren Max Pauli und Hans Keller, sowie des Hoftheaterchors und eines Knabenchores.

Anfang 7 Uhr.

Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstrasse 114, für nicht nummerierte Plätze auch in den übrigen Musikalienhandlungen zu haben. 18285.2.1

Programme mit Text der Cantate sind an den Abendkassen à 10 Pf. zu haben.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten

Ludwig v. Strasser

Privatier

im Alter von 60 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1900.

Die trauernde Gattin:

Magdalena v. Strasser,

geb. Mayer.

Die Beerdigung findet Dienstag den 23. Oktober Nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Douglasstraße 7. 18335

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere liebe, gute Mutter und Großmutter

Frau Julie Molitor,

geb. Brix,

Samstag Abend 6 1/2 Uhr im Alter von 84 Jahren an einem Herzschlag verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Bläss, Karlsruhe. 18329

Familie Staudinger, Weberlingen a. S.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1900.

Die Beerdigung findet Montag den 22. Oktober, Abends 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Hoch die deutsche Einigkeit!

Im Schutzverband deutscher Seifenfabrikanten hat diese Idee darin ihren Ausdruck gefunden, dass dessen Mitglieder eine Seife unter dem Namen

Deutsche Einheit-Seife

vollkommen gleichmässig, in vorzüglichster Qualität und von unerreichter Waschkraft herstellen und zu

25 Pfennig 5401a.8.1

das Packet in den Verkehr bringen.

In jedem besseren Detailgeschäft erhältlich.

Loose

der

Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung 12. November. Loose à 1 Mt.,

St. Sebald-Lotterie (Geld-Lotterie)

Ziehung 15. November. Loose à 2 Mt.,

Wohlfahrts-Lotterie (Geld-Lotterie)

Ziehung 29. November. Loose à 3,30 Mt.,

Weimarer Kunstausstellungs-Lotterie

Ziehung 6.-10. Dezember. Loose à 1 Mt.,

sind zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse“.

Colombo, den 1. Okt. 1900.

Die ehemaligen badischen Leib-Grenadiere rufen vom fernen Ceylon der herrlichen Stadt Karlsruhe ein

herzliches Lebwohl!

zu! Auf Wiedersehen! 18341

J. A. Hüter, Sergeant,

9. Komp., 2. Ostasiat. Infant.-Regt.,

früher Leib-Gren.-Regt. Nr. 109.

1a. frisch gefalzene

Schweinsknöchel

liefert größere Schlachtereien billiger überall hin. Gest. Anfr. u. B12254 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Bureau Dietrich, Ritterstr. 10/12.

1 tüchtiger Zimmerkellner, 1 tüchtiger

Cafékellner, zwei tüchtige Haus-

halterinnen, 1 einfache Wäffeltame

suchen Stellen. B12259

Zum 1. November wird ein

tüchtiger

Melker

gesucht. Zeugnisabschriften mit

Lohnansprüchen zu senden an

Hofgut Hohenwettersbach

bei Durlach. 5420a*

Schneider gesucht.

2 Arbeiter auf Woche finden

Beschäftigung. B12261

Bernhard Conrad, Karlsruhe. 35.

Ein tüchtiges Fräulein

als Buchhalterin und Verkäuferin

per sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 18331 an die

Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

2 junge Mädchen

finden bei guter Bezahlung leichte

Arbeit. 18332*

Fr. Riffel, Nordwaarenfabrik

Ludwigsplatz 40a.

Zur Stütze der Hausfrau

wird ein besseres Mädchen, welches

die Haushaltung erlernen will (mit

Familienanschluss), ohne gegenseitige

Verbindlichkeit gesucht. Off. unter

18338 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Privatmädchen

1 tüchtig in Metzger- und Bäckere-

geschäften, sowie eine tüchtige

Kellnerin suchen Stelle. B12257

Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Laufmädchen

15-17 Jahre alt, wird bei guter

Bezahlung sofort gesucht.

Zu erfragen unter Nr. 18343 in

der Exped. der „Bad. Presse“.

Färbermeister,

der in Couleur, Anilin und Walf-

schwarz auf Wollstrang, Kreuzspulen

und lose Baumwolle durchaus er-

fahren, sucht, gestützt auf prima

Zeugnisse, passende Stelle. Gest.

Offerten unter Nr. 5367a an die

Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Durlacher Allee Nr. 29a ist eine

Barriere-Wohnung von drei

Zimmern nebst Zugehör auf 1. April

zu vermieten. B12260.4.1

Röhrens im 2. Stock, links.

Durlach, Friedrichstraße 4, 3. St.,

links, ist ein gut möbliertes

Zimmer an einen besseren Herrn

zu vermieten. B12265

Wilmersstraße 22, 4. Stock, ist ein

einfach möbliertes, sehr schönes

Zimmer billig zu vermieten. B12267

Wohnungsgesuch.

Suche eine Wohnung von drei

Zimmern nebst Zubehör, ungefähr

Mitte der Stadt per sofort zu

miethen.

Offerten nebst Preisangabe unter

Nr. 5419a an die Expedition der

„Bad. Presse“.

Vortragsverband kaufm. Vereine Karlsruhe.

Dienstag, 23. Oktober 1900, Abends 9 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempf (Waldstrasse 16/18):

Vortrag

„Plauderei über Paris u. seine Ausstellung“ von Herrn Reallehrer Bergmann hier, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Das Comité.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 50 Pfg. sind an der Abendkasse zu haben.

Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe.

Dienstag, 23. Oktober 1900, Abends 7,9 Uhr, im Vereinshaus „Gold. Adler“, Karl-Friedrichstr.:

Vortrag

des Herrn Professor H. Leutz über: „Die Hansa“.

Wir laden uns, verehrl. Mitglieder, sowie alle Freunde uns. Verbandes zu recht zahlreichem Besuche ein. Mit deutschem Gruß und Heil!

Der Vorstand.

Von der Reise zurück

Dr. Genter

7 Ettlinger-Strasse 7.

Kunstgewerbliches Atelier

Zeichnen, Malen, Holzbrand, Lederpunzen u. dergl. Meinen Schülerinnen zur gefl. Nachricht, daß der Unterricht am 29. ds. Mts. beginnt und Weihnachtsarbeiten jetzt schon gefertigt werden.

Bertha Landes, Malerin.

Birkel 16, 3. Stock, Eingang Adlerstraße, durchs Hofthor.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstr. 211 empfehlen

Winter- Handschuhe

für 17974

Herren, Damen, Kinder in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.



Krankenpflegerin

nimmt Privatpflege an. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Zu erfragen unter Nr. B15162 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel zur Post,

mit schönen renovierten Geschäftslokaltäten — fertig zum Beziehen, — großen gewölbten Kellern etc. ist sofort zu vermieten, event. auch zu verkaufen. Das Anwesen ist zu Restaurationszwecken gleichfalls vorzüglich geeignet. Gest. Anfragen sub F. 2 K. 4167 an Rud. Mosse, Kaiserstrassen.

4780a Reisedamen, 20.18 Privat, bereits bereit, hob. Geh. u. Speise, lücht Corsetfabr. Backofen & Liebhaber, Pöbeln i. E.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Berlin W., Friedrichstrasse 72.

Unsere Programme pro 1901 Gesellschaftsreisen

nach allen Kulturländern der Erde sind erschienen

und werden porto- und kostenfrei ausgegeben.

Wir machen besonders auf unsere

Frühjahrsreisen

Orient, Italien, Spanien

und unsere

Sonderfahrten im Mittelmeer

mit dem von uns gecharterten

prachtvollen Schnelldampfer Bohemia vom Oesterr. Lloyd.

Neue höchstinteressante Touren.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. Berlin W., Friedrichstrasse 72. Gegründet 1868. (früher Mohrenstrasse 16).

Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.

Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften.

Fahrkarten- und Fahrschein-Verkauf im internationalen Verkehr.

Anteilige Ausgabestelle für Rundreiseherte.

Wir bitten auf unsere seit 32 Jahren bestehende Firma zu achten und dieselbe nicht mit später entstandenen ähnlichen Firmen zu verwechseln.

Eigenschafts-Verkäufe vom Monat Septbr. 1900.

Table with 4 columns: Verkäufer, Käufer, Kaufgegenstand, Preis. Lists various real estate and business transactions.

Grünwinkel.

Zu der am 21. und 22. Oktober stattfindenden Kirchweihempfehle geehrtem Publikum und Gönnern meine

neu erbauten Lokalitäten.

Zugleich empfehle gute Speisen, als Wild, Geflügel, Braten etc., sowie gute, reine, offene und Glasweine.

Für gute Bedienung ist bestens gesorgt, und ladet freundlichst ein

Karl Fahrner, Wirth,

zum Lokalbahnhof.

Neuen süßen Apfelwein

vorzügl. Qualität, liefert franko Karlsruhe bei Abnahme von 20-50 Liter das Liter 20 Pfg.

„50-100“ „18“ Bei Mehrabnahme und für Wiederverkäufer billiger.

Karl Wagner, Apfelweinkellerei, Durlach.

Maggi's zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse etc., ist von unbegrenzter Haltbarkeit, auch wenn angebrannt, — wenige Tropfen genügen. In Flaschen von 25 Pfg. an zu haben bei

Herrn Munding, Kaiserstrasse 110. Ferner empfehle ich angelegentlichst Maggi's Gemüse- und Kräftsuppen, Maggi's Bouillonkapseln und Maggi's Gluten-Kakao.

August Pfetsch, Uhrmacher,

Karlsruhe, Kriegstrasse 12, gegenüber dem Bahnhofsgebäude ob. Hotel Grüner Hof,

empfiehlt sein großes Lager in Gold-, Silber-, Taschenuhren, Regulatoren, Standuhren in einfacher und reicher Ausführung, auch viertelstündig, Wanduhren, Wecker.

Goldwaren: Ketten, Öhringe, Broschen, Medaillons, Trauringe, nach Feingehalt gestempelt, Fagons-Ringe in Gold, Double und Silber, Armabänder u. s. w.

Ferner: Besten und Swiss in allen Nummern in wirklich guter Waare zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren, Goldwaren, Brillen u. s. w. werden unter Garantie pünktlich ausgeführt.

Mostäpfel,

2 Waggon, sind heute wieder eingetroffen.

M. Pannasch,

Gier, Obst an gros & an detail, Jahrgangstr. 50, Telefon 107.



HANNOVER CAKES-FABRIK

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

Putz- und Modewarengeschäft

welches das erste am Platz ist,

zu verkaufen.

Einer oder zwei Damen

wäre eine

sichere und gute Einkauf

geboten und wird dasselbe unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen abgegeben.

Gest. Offerten unter R. 6153 befördern Hansenstein & Vogler, A. G., Stuttgart.

Verkauf.

Am Freitag den 26. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Hofe des hiesigen...

Verkauf von Feuerwehrgeschäften.

Wir verkaufen aus freier Hand nachstehend bezeichnete Gegenstände, welche infolge Einstellung der Wasserleitung...

Verkauf von Zementgeräten.

Wir verkaufen aus freier Hand nachstehend bezeichnete Gegenstände, welche infolge Einstellung der Wasserleitung...

Zucht-Versteigerung.

Die Erziehungsanstalt Flehingen läßt am Mittwoch den 31. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Platze vor der Anstalt ihren Viehbestand...

LEINEN

Wunderschöne Steinhügel Schläge, Gänseleder, Gallesleder etc. direkt aus der Fabrik...

Auh-Gras-Butter.

natürlicher, tagl. frisch, feinste Tafelbutter franco Nachnahme: 6 Pfund-Stücke M. 8.40, 10 Pfund-Stücke M. 5.50.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- und Bart-Elisir, bewährt. Mittel 1. Erlang, ein. Barf. Haar- und Bart-Elisir, bewährt. Mittel 1. Erlang, ein. Barf.

Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer.

Hamburg-Bergfelds 27.

NEUHEIT

CLOSET BIDET in hübscher Bank mit Armlehnen!

Zimmer-Closets

kaufen Sie in größter Auswahl u. am billigsten bei 15928

Wilh. Göttle

Kaiserstr. 150. Telefon 56.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverant.

„Reflektanten-Verzeichnis“ 86a Dr. Luss, Mannheim.

Welches Möbelgeschäft

würde eine kleine Aussteuer, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung gegen monatl. Abzahlung liefern. Gef. Offerte unter Nr. 5379a an die Expedition der „Bad. Presse“.

4% Hamburger Staatsanleihe zu 99 1/4

Zeichnungen hierauf nimmt gerne zu allgemeinen Bedingungen bis zum Dienstag, 23. Oktober a. c. entgegen 18238

Carl Götz,

Rederhandlung und Bankgeschäft, Sebelstraße 11/15.

Frauenarbeitschule Mack.

Freitag den 2. November, Morgens 8 1/2 Uhr, beginnt ein 7wöchentlicher Kursus in Sout- und Kunststickerei...

Lina Mack,

Kaaf. gepr. Lehrerin, Marktgrabenstr. 26, 3. Stod.

Tanzlehr-Institut Streib,

Café Nowack, beginnt Montag den 22. Oktober einen neuen Tanzkurs. Anmeldungen erbeten. B12118.3.3 Ch. Streib.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211 Karlsruhe empfehlen 15934

Corsets

Specialmarke WK Mk. 2.— ist besonders beachtenswert.

Kaffee, gebrannt.

Santos-Mischung Pfd. 70 S, Caxango „ 80, Haushaltungskaffe „ 100, Campinas-Mischung „ 120, Karlsruhe- „ 120, Berliner-Mischung „ 140, Wiesner- „ 160, Carlsbader- „ 180, Malz, gebrannt „ 3 50, Thee, Pfd. 120, 160, 200 S. etc.

Fr. Wilhelm Hauser,

Kaiserstr. 76. — Werberstr. 25. Brompter-Verkauf nach Auswärts.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert. 16892 Erbrunnenstraße 21, 2. Stod.

Heirathe nicht!

ohne Buch ab. d. (S. u. f. w. frco. verlag 1/2 Mk. = Nachn. Slesta-Verlag Dr. 56, Hamburg. 5115a

Reelle Heirath.

Älteres Fräulein, kath., mit sofort. Baarvermögen wünscht sich mit einem Beamten baldigst zu verheirathen. Gef. nicht anonyme Offerten beliebe man unter Nr. B12238 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Platzvertreter.

Zum Besuche der Kundenschaft einer Mineralwasserfabrik und Handlung natürlicher Mineralwasser wird ein respektabler, mit den karlsruher Verhältnissen gut vertrauter Vertreter gegen Fixum und Provision gesucht. Anerbieten unter Nr. B12240 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Agent gesucht

an jed. Orte, f. d. Verk. uns. renom. Cigarren a. Gattin, Sändl. Priv. u. Bergg. ev. 250 Mk. pr. Mon. u. mehr. 5305a.12.7

5000 Mark

auf gute H. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler sofort aufzunehmen gesucht. Adressen unter Nr. B15195 sind in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Patent-Bureau

Student, mit besten Zeugnissen, ertheilt Nachhilfestunden in Französisch und Englisch, auch Litteraturgeschichte. 3.3 Offerten sub Nr. B12125 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bäckerei

eine gutgehende auf 1. November zu miethen, event. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B15187 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

2 Anlagegestelle

zu kaufen gesucht. B12227.2.2 K. W. Hofmann, Kaiserstraße 67.

Zu verkaufen

Gasthausverkauf. In großem Fabriksbädten verkaufte den eriten und besten Gasthof mit oder ohne gangbarer Metzgerei, zum Preise von 35,000 Mk. Anzahlung 6-6000 Mk. Bemerkte noch, daß noch Nebenverdienst und Hausmiete von 1000 Mk. dabei sich befinden...

Gasthaus-Verkauf.

In einem guten, lebhaften, frequenten Nachbarort von Karlsruhe habe im Auftrag ein gutes Gasthaus um den Kaufpreis von 32 000 Mark zu verkaufen. Das Anwesen ist vollständig schuldenfrei und genügt eine kleine Anzahlung. Die Uebernahme kann nach Uebereinkunft geschehen. Schriftliche Off. erbeten an die beauftragte Liegenschafts-Agentur von R. Tröster, Kreuzstraße 17. 17603.5.4

Bäckerei-Verkauf.

In einem größeren und guten Orte mit Fabriken ist ein neues Haus mit Hof gehender und gut ausgestatteter Bäckerei zu verkaufen, durch J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99. 18077.2.2

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes, schönes, großes Haus mit großem Garten und Magazinstäumen, gut rentirend, im Mittelpunkt der Stadt, ist mit einer Anzahlung von 20 000 bis 25 000 Mk. sofort zu verkaufen. Das Haus eignet sich vermöge seiner Lage und Einrichtung für jedes Geschäft und kann nach Uebereinkunft bezogen werden. Liebhaber, die über diese Mittel verfügen, mögen ihre Adresse unter Nr. 17602 und Zeilen „Haus“ an die Exped. d. „Bad. Presse“ einreich. 5.4

Pferdeverkauf

2 braune Wallache, 7 und 8 Jahre, bayer. Rasse, für selten Zug wird garantirt, 1 Wittschwanz, 70, 1 Kastenwagen, 90, 1 Leiterwagen, 100 Ctr. Tragkraft, in der Spritfabrik Engenstein. Weitere Anstunft wird auch Karlsruhe 24, II, ertheilt. B12005.3.3

Victoriawagen,

ein gut erhaltener, mit abnehmbarem Dach und ein hübsiges Breat mit Dach sind billig zu verkaufen. 17807* Kreuzstraße 8.

Briefstauben-Verkauf.

Der Briefstauben-Verein „Blitz“ Karlsruhe verkauft von nur bereitgestellten Alten, diesjährige Junge, das Paar zu 4-6 Mark. Dieselben selbstern. Zu erfragen bei E. Blum, Kaminfegermstr., Zuisenstraße 16. 18129.3.2

Schaufenster,

mittlerer Größe, komplett, mit Kasten ist zu verkaufen. 17717* Näheres Amalienstr. 71 im Laden

Für Bäcker!

Ein noch gut erhalt. Bäderwagen und eine Rejmalmwaage sind zu verkaufen. Durlacherstr. 42. B12243

Pianino,

sehr schönes Instrument, Aufbaumatt und blank, mit gutem Ton, unverwundlich gebaut, zu Nr. 650.— abzugeben bei M. Hack, Pianofortehandlung, Karlsruhe (neben dem Hauptbahnhof. 17381.7.5 Kein Laden, größter Umsatz, daher denkbar billigste Preise!

Ladenfacade.

Die zum Hause Sofienstraße 26 gehörende Ladenfacade soll wegen Abbruch verkauft werden. Dieselbe besteht aus 2 großen Schaufenstern mit Kolladen und Spiegelscheiben, Eingangstüre von Eichenholz, 2 eis. Ladenständer und der entsprechenden Steinumrahmung mit Sodel, Pilastern und Gesims. Etwaige weitere Ausfüllung wird bereitwillig ertheilt. Kirchstraße 38, Bureau. 18309.2.2

Bahnrennmaschine

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. B12128.

Porzellan-Füllöfen,

ein gebrauchter, ist billig abzugeben. 18222.3.2 Kirchstraße 56.

Fässer

gebrauchte, in all. Größen fortwährend abzugeben. 16812* Waldhornstraße 37.

Stellen finden

Anwaltsgehilfe, jüngerer, wird auf 1. November oder später gesucht. Näheres unter Nr. 18221 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erfragen. 3.2

Bureaugehilfe.

Für das Bureau eines Kontorverwalters in Pforzheim wird ein tüchtiger, gewerklicher Gehilfe mit schöner Handschrift gesucht. Bewerber, welche schon in ähnlichen Geschäften thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche werden unter 5403a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

junger Mann

ge sucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen wolle man unter Nr. 18218 an die Expedition der „Bad. Presse“ richten. 2.2

Herr oder Fräulein

zur Führung einer Filiale der Mannfacturwarenhandlung per sofort nach Pforzheim in gesucht. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen Berücksichtigung finden. Ausfertige Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre 18303 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Accidenzsetzer

oder Schweizerdegen zum sofortigen Eintritt gesucht. 18295 Druckerei Karl Walz & Mattern, Durlach. 2.2

Tüchtiger Beizermeister

für Möbelfabrik gesucht. Nur solche, welche auf dauernde Stelle reflektiren und gute Zeugnisse nachweisen können, wollen sich melden unter H. 3272 an 18805.2.2 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Kaminfegergehilfe

ge sucht, Eintritt in 14-18 Tagen, für nur ruh. Stadtarbeit bei 18185.3.3 E. Blum, Karlsruhe, Zuisenstraße 16.

Gypser-Gesuch.

Tüchtige Gypser und Handlanger finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei E. u. H. Allmendinger Gypsermeister, 18325 Karlsruhe.

Heizer

für Dampfagewerk, welches auch elektr. Lichtanlage beizogen kann, gesucht. Offerten sind zu richten unter U. 3254 an 18092.2.2 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Rüchenschiff,

Kellner und Kellnerinnen suchen Stellen. Näheres durch Urban Schmitt, Hauptcentralbureau Karlsruhe, Erbrunnenstr. 3, II. B15197 Telefon 1293. 2.2

Hausbursche.

Zwei zuverlässige Haus- und Hausburschen finden bei guter Bezahlung Stelle. Zu erfragen Gottesauerstr. 25. B12244.3.1

Tüchtige Weißengewandmacherin

mit prima Zeugnissen aus Hotels per 1. November gesucht. Salair 30 Mark monatlich. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 18232. 2.2

Junges Fräulein

das sich als Verkäuferin ausbilden will, findet bei sofortigem Gehalt Stellung. Kaiserstraße 15. B15172.2.2

Kellnerinnen, Kellner,

Küchenschef, Büffetfräulein, Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen finden und suchen Stellen. Placierungsbureau C. Fahr, Kaiserstr. 133. 18169*

Tüchtiges Dienstmädchen

wird sofort gesucht. 18184.3.3 Blumenstraße 9, 2. Stod.

Junges fräuliches Mädchen

vom Lande für häusliche Arbeiten gesucht. B15166.2.2 Marktgrabenstr. 52, 2. Stod.

Ein braves Mädchen

wird von kleiner Familie ohne Kinder per sofort gesucht. B12201.2.2 Bernhardtstr. 19, 4. Stod rechts.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres, braves Mädchen wird zu kinderlosem Ehepaar in Dienst gesucht. B15178.2.2 Bitoriastraße 13, 2. Stod.

Ein feines Küchenschädchen,

welches etwas lochen kann, wird bei guter Bezahlung auf 1. November gesucht. Näheres Gartenstr. 57, Restauration. B15156.2.2

Ein jüngeres, ehrliches Mädchen

wird für häusliche Arbeit sofort gesucht. B12248 Morgenstraße 19, parterre.

Sofort gesucht ein junges Mädchen

vom Lande für leichte Hausarbeit. Körnerstraße 11, IV. B12246.2.1

Stellen suchen

Ein junger Bantendruker, welcher längere Zeit in einem Zimmereigenschaft thätig war und zwei Semester der Groß. Baugewerkschule in Karlsruhe besucht hat, sucht zu sofortigem Eintritt Stelle auf einem Bureau. Offerten unter Nr. 5393a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Buchhalter!

Junger Kaufmann, d. doppelten Buchführung mächtig, Abschlüsse u. Korrespondenz; selbständiger Arbeiter, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, dauernde Stellung in solidem Hause. Kautions kann geleistet werden. Gef. Offert. unt. B12124 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Sttingen. Ein schönes

Ladenlokal in bester Lage der Stadt ist per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter Nr. 5399a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kaiserstraße 213

(Neubau Sexauer), ist per sofort zu vermieten die 4 Treppen hoch gelegene Wohnung, bestehend aus 5 bis 6 Zimmern mit drei Balkonen, Küche und Zubehör. 15938* Näheres daselbst 3 Tr. hoch.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern per sofort zu vermieten. Kap. Angartenstr. 79, II. 19288

Durlacher-Allee 42, 4 Treppen,

ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. sofort zu vermieten. Näheres parterre. B12200-4

Riedrichsplatz 8, über 3 Treppen,

ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör billig auf sofort oder später zu vermieten. B12236.2.2

Follystraße 17, 4. Stod, ist eine

Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, Balkon nebst Zubehör, umgangshalber auf 1. Januar zu vermieten. B12201.2.2

Mudelfstraße 25 sind 2 Wohnungen,

je 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 3. Stod rechts. B12250

Uhlendstraße Nr. 7 und 9 sind

Wohnungen von 3 schönen Zimmern, Küche mit Gas, Veranda, sowie eine solche von 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör auf sofort zu vermieten. 17487* Näheres Kellerstr. 1, 2. St.

Verkehrshalber ist eine Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör auf 1. November billig zu vermieten. Näheres Morgenstraße 25, 2. Stod, rechts. B12298.3.3

Wernerstraße 79, 2. Stod, ist eine

schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör weggangshalber sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. B12236.3.2

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten. B12019.3.3 Werderplatz 31, 2. Stod.

Ein anständiger Arbeiter kann

Logis erhalten. B12249 Angartenstraße 35, 3. Stod.

Eine sehr gute Schlafstelle für

einen Arbeiter ist billig zu vermieten. B12252 Kap. Schellstr. 63, 3. Stod.

Kirchstraße 10, 3. Stod, ist

ein gut möbl. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. B12205.2.2

Marktstraße 93 per sofort 2 Wohn-

ungen von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. B15165.3.2

Neopolstraße 27, 3. St., ist ein

fein möbliertes Zimmer an einen bes. Herrn zu vermieten. B11944.4.4

Messingstraße 15, 3. Stod, ist ein

gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B12253

Quisenstr. 11, 3. St., ist ein großes

oder kleineres gut möbl. Zimmer ohne vis-à-vis sof. od. später an einen solid. Herrn zu vermieten. B15185.2.2

Marienstr. 1 ist ein gut möbl. Zimmer

auf sogleich zu vermieten. Zu erfragen, bart. in der Wirtschaft. B15161

Schellstraße 6, 4. Stod, ist eine

Handelskorrespondenz erlernt hat, sucht Stellung. Offerten unter Nr. B12090 an die Exped. der „Bad. Presse“.

4.3

Servierfräulein,

mit vorzügl. Zeugn., aus bes. Gef., gr. Fig., hübsche Erscheinung, f. Garberobe, sucht per bald in größ. Etabl. Engag. Gef. Off. unt. B. D. 100 hauptpostl., Strassburg i. E. 5321.2.2

Gebildete Wittwe,

in allen Zweig. der Haushaltg. erf., auch geschäftsmäßig, sucht Stelle als Haushälterin oder Geschäftsgeschäftin. Zeugn. z. Dienst. 3.2 Gef. Anerbieten unter Nr. 18291 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten.

Kaiserallee 95, Neubau, Näheres parterre. 17707*

Zu methen gesucht

Eine alleinstehende Frau sucht ein leeres Zimmer in nächster Nähe der Bahnhofs- und Waldhornstraße, am liebsten parterre. Zu erfragen Waldhornstraße 37. B12077.3.3

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18617.110.2
 Graduate of the Pennsylvania College Philadelphia
 Office Hours 9-12 & 2-5 except Saturday afternoon and Sunday
 221 Kaiserstrasse KARLSRUHE Kaiserstrasse 221.

Vom 23. bis 26. Oktober werde ich in
 Karlsruhe, Hotel „Goldner Karpfen“
 anwesend sein, um
künstliche Augen
 direkt nach der Natur für Patienten zu fertigen, 5160a.3.2
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.
 Neue Erfindung: Müllers Reform-Augen. D. R. G. Patentschutz.

Färberei u. chemische Waschanstalt
 13142 **Ed. Printz** 52.19
 vorm. Act.-Ges.
 Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245
 Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.
 Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Linoleum.
 Der Unterzeichnete, seither langjähriger Legermeister
 in ersten Linoleumfabriken, hat sich hier niedergelassen.
 Derselbe empfiehlt sich den Herren Architekten, Bau-
 meistern, Linoleumhandlungen, Privaten etc. zum
Verlegen von Linoleum
 und übernimmt volle Garantie für tadellose Ausführung.
Franz Gehrecke,
 B15169.6.2 Schützenstrasse 75, 2. Stock.

NORDDEUTSCHER LOYD
BREMEN
 Oceanfahrt nach
 New York
 1-5-6 Tage
 Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
 Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,
 Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt
 die Generalagentur für Baden
F. Kern, Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 3.
 8649a.40.15

En gros. Export. En détail.
W. Eims Nachf.,
 Karlsruhe 8240
 (Inh. Oskar Friedle)
 empfiehlt billigt präparierte Palmen,
 Rosenbouquets, blühende Pflanzen
 Dekorationszweige von Früchten
 und Blumen, Hut- und Ballgar-
 naturen, Communitanten-Kränze,
 Brautkränze, Brautbouquets und Schleier
 etc. (Körbchen und Girandolen werden zum
 Füllen angenommen). Täglich frische Aus-
 stellung in Perl-, Blech- und Blättergrä-
 kränzen, Totenbouquets etc. in beiden Aden
 Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

Phoenixwolle.
 Einget. Fabrikmarke.
Phoenix-Wolle
 In 3 Qualitäten zu haben.
 Das erste Kammgarn, welches
 gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert
 in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
 da es nicht blut, sehr dauerhaft und
 garantiert rein wollen ist.
 In allen Gärtnereien und
 verlange man nur Gebr. Müller's Phoenixwolle.
 Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm
 trägt nebige Schutzmarke.

Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.
Georg Bilger, 17858
 Atelier für Theatermalerei und Bühnenaufbau,
 Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

A. Axtmann (Friedr. Schäfer Nachf.),
Weinhandlung,
 Karlsruhe, Comptoir: Adlerstrasse 35.
 Eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Bähringerstr. 7 und Bähringerstr. 74.
 Empfehle als Spezialität: **Badische Fassweine und**
Original-Flaschenweine, französische, deutsche Champagner.
 14049 Garantie für Reinheit. — Weizen mit Verzeichnungs-frei. 50.41

Hanf-Couvertis mit Firmendruck liefert rasch und billig
 die Druckerei der „Bad. Presse“.

Weiss & Kölsch
 211 Kaiserstr. 211
 empfehlen in 16483
Strickwollen
 nur beste
 deutsche u. englische
 Fabrikate.
Marke 16 Ia. C.
 in loos und hart
Mk. 2.75 pr. Pfd.
 ist zu Socken u. Strümpfen
 hervorragend geeignet.

Weiss & Kölsch,
 211 Kaiserstrasse 211,
 übernehmen das
Anstricken
von Strümpfen
 aller Art 16484
 auf eigenen Maschinen
 zu sehr billigen Preisen.

Empfehlung.
 Herren-Sohlen und Hülz Mk. 2.50
 Damen- " " " " 1.80
 Kinder- " " " " 1.-
 an der 16606
K. Herrmann,
 Schuhmachermeister,
 27 Herrenstrasse 27,
 vis-à-vis dem Palmengarten.
 Gute Arbeit. Schnelle Bedienung.
 Gelber Schuhlack à Fl. 25 Pf.

Schöne
Haarzöpfe
 und einzelne Theile
 hat in großer Auswahl vor-
 rätig
Ad. Dürr,
 Perückenmacher, Karlsruhe.
 Bei Bestellung nach Auswärts
 bitte um Einrechnung einer
 Gaarprobe. 18814.10.9

Wendel-
Treppen
 und
 gerade Treppen
 in
 allen Größen
 und laudbarer
 Ausführung
 liefert rasch u.
 billigst
Chr. Häussler,
 Eisengießer,
 Dinglingen,
 Baden.

Ankauf.
 Gut getragene Herren- und
 Damen Kleider, Schuhe und
 Hüte, Betten und Möbel aller
 Art kann fortwährend unter
 Zahlung höchster Preise
 15823
M. David,
 Markgrafenstr. 17 u. 19.

Zu der Kunsthandlung von **A. Jägel**, Markgrafenstr. 38 (am Bickelplatz)
 findet man bei billigen Preisen die größte Auswahl in
Bildern, Stichen, Gravüren, Photographien, Oelgemälden und Farbendruckern
 vom einfachsten bis zum feinsten Kunstblatt mit und ohne Rahmen.
 In Bilderrahmen sehr Vortheilhaft bei billiger Berechnung. Großes Lager in allen Sorten Spiegelglas u. Spiegelglanz.
 Eigene Werkstätte, solide Arbeit bei billiger Berechnung. 17941.4.3

Ludwig Schweisgut
 Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstr. 4.
 Bedeutendstes Lager in
Flügel, Pianinos
 und **Harmoniums,**
 bei einer Auswahl von über hundert Exemplaren der **gediegensten** in- und
 ausländischen Fabrikate und von nur gewissenhaft geprüften Instrumenten.
Fachmännische Garantie. — Reelle Preise. 15979

Sensationell!
 Naturgrösse.
Rothe
Valparaiso-Pfirsich!
 Rothe Schale u. blutrothes Fleisch
 ausserordentlich saftig, süß und von
 hochfeinem Geschmacke.
 Sehr reichtragend.
 Gute Exportfrucht. Diese Sorte leidet
 nicht vom Froste.
Starke Bäume
 das Stück 2 Kronen.
 Versandt mit Postnachnahme, grössere
 Partien per Bahn.
 8 Stück gehen auf ein 5 Ko. Postpaket
 Vom 15. Oktober Versandt u. Pflanzzeit
 Im kleinsten Garten soll diese Sorte nicht
 fehlen.
Vorrath:
12 000 Prachtexemplare
 Letzte Post u. Bahnstation ersuche genau
 anzugeben.
 (Deutliche Namensunterschrift).
Benedek Agátsy
 Baumschulen
Temesvár (Ungarn), Hunyadigasse Nr. 27.
 Gegründet 1856. 5888a

Karlsruher Zimmerthüren
 in allen Grössen u. Formen, halbrein u. astrein.
Fenster-Rahmen u. -Beschläge.
 Amerik. Schiebefenster, Haustüren,
 Glasabschlüsse etc.
 Bau- u. Kunst-
 Tischlerei **Billing & Zoller** Karlsruhe
 i. Baden.

Wizemann's Palmbutter
 ist die beste und im Gebrauch billigste
 zum Kochen, Braten und Baden.
 Zu haben in sämtlichen Verkaufsstellen des
Lebensbedürfnissvereins Karlsruhe.

Bei stillenden Frauen Vermehrung
 und Verbesserung der Milch;
 dementsprechend schnellere
 Gewichtszunahme der
 Säuglinge.
Nährstoff Heyden
 (Hergestellt aus Hühnermilch)
Bestes Verdauungsmittel
 Stark appetit-
 anregend
 und
 kräftigend.
 Erhältlich in
 Apotheken und
 Drogenhandlungen.

Schweizer 1589a
Alpen-Milch
 in natürlichem, unverändertem Zustande
 nach sicherem Verfahren sterilisirt.
 Verhütet die so häufig auftretenden
Brechdurchfälle bei Kindern.
 Die Literflasche 55 Pfg., die 1/2 Literfl. 35 Pfg.
 Niederlage: Die Grossherzogtl. Hofapotheke,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 201, Ecke Waldstr.

15 garantiert
schere Treffer
 muß jeder einzelne Teilnehmer schon bis 15. November d. J. erzielen
 nur einmalige Zahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt
Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M. 5390a.3.3

Emil Bleicher
 Koch,
 Amalienstrasse 47, 1. St.,
 empfiehlt guten 18024.10.2
Mittagstisch
 à 70 Pfg. und 1 M.
Abendessen 40 Pfg.
 Bestellungen einzelner Platten
 aller Art werden jederzeit ent-
 gegen genommen.

Ankauf
 getragener Herren- und Frauen-
 Kleider, Schuhe und Stiefel,
 Militärestoffen, gebrauchte Betten
 und Möbel und zahlst hierfür die
 höchsten Preise
Frau Elise Levi,
 Markgrafenstrasse 23
 parterre. 16610

Safer, Saferjrot, Maissjrot
 württemberger Häfjel,
 Melafetormehlfrutter,
 Kleie, Trockentreiber, Weimehl
 Erdnusskuchen,
 Stopfwollkorn, Weizen,
 Hünergerste,
 Heu, Stroh, Lorzfuren,
 Lorzmul, Holzwolle, Putz-
 wolle, Spreu
 empfiehlt 14052
Carl Baumann,
 Akademiestr. 20.

Schwemmsteine,
 8 verschiedene Größen, 14088
Bimssand,
 für leichte Beton-Däcken und Gemölde,
 aus ein. Fabrikten u. Gruben Lieferer
Kiefer & Streiber,
 Karlsruhe u. Raunheim.